

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskeys, importierte und California Weine. Keine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 28. April 1887.

Nummer 25.

Ausland.

London, 22. April. Der von der „Times“ veröffentlichte Barmell-Brief hat, wenn auch seine Richtigkeit noch immer bestritten wird, der liberalen Partei bereits empfindlichen Schaden gethan. Es gibt in derselben Viele, die jetzt Barmell und die irischen Bundesgenossen mit mißtrauischem Aug ansehen und mit denselben nichts mehr zu schaffen haben wollen, so lange die Sache mit dem verdächtigen Brief nicht aufgeklärt ist.

London, 22. April. Von Numeo, der Hauptstadt von Neu-Caledonien, kommt die Nachricht, daß die Franzosen von den Wallis-Inseln in der Südpole Besitz ergriffen haben, um dort eine Kohlen-Station zu errichten.

Paris, 22. April. Die hiesigen Zeitungen bleiben dabei, daß Schnäbels von der deutschen Gendarmarie auf französischem Boden festgenommen worden sei.

Der „Temps“ hat eine Depesche von Straßburg erhalten, worin mitgeteilt wird, daß die deutschen Behörden Schnäbels im Verdacht gehabt hätten, mit Personen in Deutschland Beziehungen zu unterhalten, um Information über militärische Maßregeln bei Weg für die französische Regierung zu erlangen.

Im auswärtigen Amt glaubt man, die deutsche Regierung werde eine Erklärung über den Vorfall abgeben, welche geeignet sei, die gegenwärtige Entschiedenheit des französischen Volkes zu beschwichtigen.

Rom, 22. April. Wahrscheinlich wird Cardinal Capello zum päpstlichen Staatssekretär und Mgr. Agliardi zum Sekretär für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten ernannt werden. Folgende Nominierungen werden ernannt werden: Notelli in Paris, Galimberti in Wien, Pietro in Madrid, Sicila in München. Diese Ernennungen werden im Mai-Consilium bekannt gemacht werden. Das päpstliche Schreiben über die Errichtung der (katholischen) Universität in Washington wird täglich erwartet.

Montreal, 22. April. Der St. Lawrence-Strom steigt gewaltig und die niederen Theile der Stadt stehen bereits bis 6 Fuß unter Wasser. Der bereits verursachte Schaden ist ungeheuer.

Toronto, 22. April. Der Ver. Staaten-Consul suchte um die Erlaubnis für einige beschädigte amerikanische Schiffe nach, Salz zu nehmen. Die Erlaubnis wurde verweigert.

Ottawa, 22. April. Die Prohibitions-Allianz wird die Parlamentarische Bill in Vorlage bringen, wonach die Erzeugung und der Verkauf von Spirituosen gänzlich untersagt werden soll.

Bei Morrisburg, Ont., stürzte ein Frachtzug der Grand Trunk-Bahn durch die über Nash-Creef führende Brücke. Dreizehn Cars wurden zertrümmert und 2 Bahnbeamten getödtet. Die Brücke war erst vor 8 Tagen untersucht und im besten Zustande befunden worden.

Toronto, 22. April. Die „Mail“ schreibt: Nach unserer Ansicht hat Lord Salisbury weise gehandelt, indem er den Ver. Staaten Ausöhnungsvorschläge über den Fischereistreit machte. Wären unsere Kreuzer in diesem Frühjahr streng gegen die amerikanischen Fischer losgegangen, so würde man sicherlich Vergeltungsmaßregeln gegen uns in Anwendung gebracht haben.

Nachrichten von Emin Bey.

Aus Sansibar unter dem 15. April wird berichtet: Ein Somali-Händler aus dem Uganda-Lande ist hier angekommen und bringt Nachrichten von Emin Bey. Als der Händler abreiste, war Emin in Wadalia, nördlich vom Albert Nyanza, etablirt; er hatte zwei kleine Dampfer, die auf dem Weißen Nil und dem See fahren.

Im November, vier Monate später als die von Dr. Funter gebrachten Nachrichten, besuchte Emin Bey den König Unyoro, sechs Tagereisen von Uganda entfernt; er war begleitet von Dr. Vita Hassan, zehn ägyptischen Offizieren, drei Griechen und vier Negern. Später er suchte er den König Mwanga von Ugan-

da, ihn zu empfangen; Der König ließ ihm sagen, er sei bereit, ihn zu empfangen, wenn er ohne Gefolge käme.

Emin Bey begab sich darauf hin, von Dr. Vita und drei Griechen begleitet, zum König Mwanga und blieb mit seinen Leuten 17 Tage bei ihm. Emin ersuchte den König um Erlaubnis, durch sein Gebiet nach Sansibar zu ziehen. Der König wurde darüber ärgerlich und befahl seinen Besuchern, auf dem Wege, den sie gekommen, wieder zurückzukehren; er wolle nichts mehr mit den Europäern zu thun haben.

König Mwanga ist ein Bengel von 18 Jahren und hat tausend Weiber. Er kleidet sich manchmal in türkisches, dann wieder in arabisches Costüm, zeitweilig trägt er aber auch die aus Nichts bestehende einfache Uniform des Landes.

Emin Bey begab sich, als der König ihm den Rückmarsch auf denselben Weg befahl, sofort wieder nach Wadalia und war herzlich froh, aus dem Uganda-Lande entkommen zu sein.

Der Somali sagt ferner, daß der Bote von Sansibar, der Mr. Stanley abgeschickt hatte, um Emin Bey von seiner Ankunft zu benachrichtigen, in Lumpumbo von dem König zurückgehalten wurde, der nicht Willens war, ihn passieren zu lassen.

Inland.

Milwaukee, 22. April. Auf Wisconsin-Strasse, nahe der Brücke, platzte heute Nachmittag eine Dynamit-Bombe, die, wie man glaubt, aus einem Straßenbahnwagen geschleudert worden war. Zum Glück wurde Niemand verletzt. Bruchstücke der Bombe, die aus Kupfer gemacht war, flogen nach allen Richtungen.

Rebuda, Mo., 22. April. Einen schrecklichen Sturm, wie denjenigen, welcher diese Gegend vergangene Nacht heim suchte, hat Südwest-Missouri noch nicht erlebt. Es war gegen 8 Uhr Abends, als eine cyclonische Wolke auf die Erde herabreichende Wolke, in deren Innern Blitze hin- und herzuckten, sich das Mammont-Thal herab bewegte. Hagel ging der unglückseligere Wolke voran, begleitet war sie von einem Getöse, das dem Geräusch eines Frachtzuges gleich und auf Meilen hörbar war.

Wohin diese schreckliche Wolke sich bewegte, da stoben die Häuser auseinander und die Bäume stürzten. Obstgärten, Saatfelder sind zerstört. Sie kam von Kansas heran, eine halbe Meile in ihren Zauberkreis ziehend, das Thal herab, durch die Townships Drywood, Henry, Metz und Dage bis zur Mündung des Mammont in den Osage fegend. Dann wandte sie sich nordwestlich über Blue Mound und Bacon Townships.

Das Unglück, das sie angerichtet, ist jetzt noch erst theilweise bekannt. Vollständige Berichte sind kaum vor Sonntag zu erwarten. Aber wie groß ist schon jetzt die Summe des Unglücks, der Zerstörung, die verursacht worden!

Minneapolis, 22. April. Nach den letzten Berichten von Pierre, Dakota, sind die Truppen dort angekommen, haben aber gegen die Anstifter noch nichts unternommen. Um die unter den Letzteren herrschende Aufregung zu besänftigen, hätten die Militärbehörden mildere Ordres erlassen.

Little Rock, 22. April. Um 8 Uhr heute Morgen zog ein Wirbelsturm vom Indianer-Gebiete aus in östlicher Richtung heran. Sein Bereich war nahezu eine halbe Meile weit. Bei Dazek, in Franklin County, begann er sein Zerstörungswerk. Bäume, Zäune, Häuser stürzten unter seinem vernichtenden Hauche.

New York, 22. April. Wie die „Mail“ und „Express“ mittheilt, hat Erzbischof Corrigan dem Redacteur des „Catholic Herald“ eine Verwarnung zu Theil werden lassen, in welcher ihm zu Gemüthe geführt wird, daß er, so lange er ein katholisches Blatt schreibt, die kirchlichen Anordnungen anzuerkennen habe. Das Schreiben des Erzbischofs schließt mit folgenden Worten:

Seit einiger Zeit sind die Aeußerungen des „Catholic Herald“ geradezu skandalös gewesen. Da das Blatt in dieser Diocese erscheint, so warne ich Sie hiermit, in Ihrer Polemik fortzuführen, widrigenfalls Sie das auf Ihre eigene Gefahr thun. (Der Herald hat-

te sich McOlynn's in einer mehr freundschaftlichen als klugen und anständigen Weise arggenommen.)

Seid Ihr mit Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelbsucht geplagt? Schiloh's Vitalizer ist ein sicheres Mittel.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Springfield, Ill., 22. April. Der Gouverneur hat zur Unterdrückung der in Chicago und Umgegend noch immer bestehenden Rinderpest Quarantäne-Maßregeln angeordnet. Darnach dürfen aus dem betroffenen Distrikt, welcher die Stadt Chicago nördlich von der 22. Straße und die Vorstädte Cicero, Jefferson, Lakeview und Seyder umfaßt, Kinder nicht entfernt, keine neuen dahin gebracht werden, ausgenommen, wenn die Sanitätscommission dies speziell erlaubt.

Warum läßt Ihr Euch von Husten plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und \$1.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Louisville, 22. April. Das Dienstmädchen Jennie Bowman, welches gestern von einem Unbekannten so schrecklich mißhandelt wurde, gibt an, daß der Thäter ein Neger gewesen sei und daß sie sich mit einem Glas gegen ihn gewehrt habe. Die Arme kommt nur selten zum Bewußtsein und ihr Zustand ist ein solcher, daß ihre Auflösung jeden Augenblick eintreten kann.

Ein Nasal-Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

New Orleans, La., 24. April. Vor einigen Tagen erkrankte in Lansing, Parish Co., der älteste Sohn der Frau Ernest Jullien an einem leichten Fieber; seine Großmutter gab ihm von einem Pulver, welches sie für Quinine hielt. Einige Minuten darauf wurde der Kranke von starken Krämpfen befallen und starb. Während der Vorbereitungen zu dem Begräbniß getroffen wurden, erkrankte der zweite Sohn, erbielt ebenfalls eine Dosis von dem vermeintlichen Quinine, bekam Krämpfe und folgte seinem vorangegangenen Bruder. Der dritte Sohn erkrankte denselben Tag, und wollte von demselben Pulver nehmen, als ein zufällig anwesender Nachbar die Signatur des Pulvers erblinnete und darauf das mit großen Buchstaben und sehr deutlich geschriebene Wort „Strychnine“ entdeckte. Das Pulver war seit langer Zeit im Hause gewesen und in Vergessenheit gerathen, und obgleich die Familie in großem Ansehen steht und wohlhabend ist, kann keines der Mitglieder lesen.

Rev. Geo. J. Thayer von Bourbon, Ind., sagt: Mein Weib und ich verdanken unser Leben Schiloh's Consumption Cure.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Goole, Ariz., 24. April. Cajeme, der berühmte Yaqui-Hauptling, wurde am Freitag in Mohano von den texanischen Behörden erschossen. Einzelheiten fehlen.

Schiloh's Cure kurtirt sofort Bräune, Keuchhusten und Bronchitis.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Rochester, N. Y., 24. April.—Bon Clyde ist folgende Depesche eingelaufen: Um 2 Uhr heute Morgen hörte der Polizist Waite Hülfesrufe, welche aus der Columbia-Strasse kamen; er eilte denselben nach und fand die Leiche von Dan O'Connor mit eingeschlagenem Schädel im Canal schwimmend. Der Ermordete hatte ein blutgetränktes Stück eines Männerkutes in der trampfhaft geschlossenen Hand.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtherie und Krebs im Mund.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

St. Louis, 24. April. Eine Depesche von der Stadt Mexico lautet: Oberstleutnant Limoz vom 8. Bataillon und M. A. Zaralla, Musikdirektor des Commandos, geriethen in einer Wirthschaft in San Louis Potosi in Streit, dem eine Herausforderung folgte. Die beiden Offiziere führten in Begleitung eines Kapitäns vom Regimente nach der Lodrilleria, feuerten auf Commando zu gleicher Zeit und stürzten beide todt zu Boden.

Parsons, Kan., 24. April. In

Moatimes, einer kleinen Station zehn Meilen westlich von Parion, erschoss der Kaufmann L. W. Hallifield seine Frau und dann sich selbst. Hallifield heirathete seine Frau vor einigen Monaten und hatte derselben versprochen, sein Vermögen im Werthe von \$10,000 auf sie übertragen zu lassen, weigerte sich jedoch später dieses zu thun und dies führte zu Zwistigkeiten, die mit der schrecklichen That endeten.

„Hadmetad“, ein gutes, andauerndes Parfüm. Preis 25 und 50 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Washington, 24. April. Die bekannte Frau Weltha A. Emmons hat die B. & O. Eisenbahn-Gesellschaft auf \$25,000 Schadenersatz verklagt. Sie giebt an, daß sie in Relay aus dem Vindict Hotel gegen ihren Willen hinaus befördert sei und dieses fordere Gemüthung zu obigem Betrage.

Im Fall von Dyspepsia und Leberbeschwerden gebraucht Schiloh's Vitalizer. Es kurtirt immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Chicago, 24. April. Ein Mormonen Namens Josiah Baker kam gestern von Oneida Co., Idaho, hier an; in seiner Begleitung befanden sich drei Frauen und acht Kinder. Er begab sich in's National Hotel und registrierte als Josiah Baker und Familie. Der Wirth war jedoch der Meinung, daß in Chicago drei Frauen zu viel für einen Mann seien und ließ ihn wegen Bigamy verhaften. Er wurde unter \$800 Bürgschaft gestellt.

Texas.

In Tyler wurde am Sonntag der Neger Sam Walters für irrsinnig erklärt; er leidet an einer merkwürdigen Art des Wahnsinnes, alle halbe Stunde nämlich fällt er in Paroxysmen und hält sich dann bald für einen Hund, Pferd, Hahn usw. und ahmt die Stimmen der resp. Thiere nach. Sobald der Anfall vorüber, spricht er ganz vernünftig.

W. W. St. Clair, ein bekannter Drochsenkutscher in Waco, wurde am Sonnabend von C. E. Taylor wegen Verübung angeklagt und verhaftet.

Constabler Jenkins verhaftete vor einigen Tagen den Neger Lee Jenkins, der sich den Geschworenen in Galveston wegen Mordes zu verantworten haben wird; Lewis war zuerst des verachteten Mordes angeklagt, stellte Bürgschaft und entflo. Sein Opfer starb später und er wurde von den Groß-Geschworenen des Mordes angeklagt.—In der Proceß von M. Elkins gegen die Pacific-Express-Gesellschaft auf \$5,000 Schadenersatz wegen, bei der Beförderung der Leiche seines Sohnes, stattgefundenen Verzögerung, gaben die Geschworenen einen Wahrspruch zu Gunsten des Klägers ab und sprachen ihm \$500 zu.—Daniel Trigg, ein Kaufmann von Woodb, wurde heute unter die Anklage, den Versuch gemacht zu haben, sein Geschäft in Brand zu stecken, im hiesigen Gefängnis abgeliefert. Trigg wird beschuldigt, einen gewissen Jim Christian gedungen zu haben, sein Geschäft anzuzünden und ihm dafür \$50 versprochen zu haben. Christian benachrichtigte die Behörden und Trigg, nachdem er vorher sein ganzes Vermögen an seine Gläubiger übertragen, wurde verhaftet.

Sheridan Stephens erschoss am 23. April seinen Bruder Wesley Stephens in der Nähe von Lovelady und entflo.

Einbrecher stalteten am Sonnabend Morgen in aller Frühe der Post-office in Greenville einen Besuch ab und erbrachen die eiserne Geldschublade, ließen jedoch merkwürdiger Weise Alles unberührt und in bester Ordnung zurück.

Sheriff D. J. Rowe von Comanche County passirte am Sonnabend, auf seinem Wege nach Baird, Cisco, um dort als Zeuge gegen die Gebrüder Rutherford aufzutreten, die beschuldigt sind, einen gewissen Everhard ermordet zu haben. Seiner Aussage nach wurde Everhard von maskirten Männern des Nachts aus dem Bette geholt und mit einem nassen Strick fürchterlich geschlagen, worauf ihm anbefohlen wurde, das County zu verlassen. Seine Freunde brachten ihn nach Callahan Co., wo er

feinen Wunden erlag. Die Gebrüder Rutherford werden der That beschuldigt.

Der Regierknecht Alonzo Crow erhielt am Sonntag Abend in San Antonio von einem anderen farbigen Knaben mit einem Steine einen Schlag auf den Kopf und erlitt einen Schädelbruch.

In der Nachbarschaft von Sommeret erregte die am Sonntag erfolgte heimliche Verheirathung von Fräulein Emma Williams mit Herrn John Malone großes Aufsehen. Die Braut hat noch nicht das gesetzliche Alter erreicht, überreichte jedoch dem County Clerk eine geächtete schriftliche Einwilligung ihres Vaters.

Es wird bald Raab.

Was dem „New Yorker Männerchor“ vor kurzer Zeit passirte, ist nun auch einem anderen Gesangsverein in New York, dem „Apollo“ widerfahren. Als derselbe vor einigen Tagen seine übliche Probe in seinem Locale in der 56. Straße abhalten wollte, theilte ihm der Wirth zu seinem Bedauern mit, daß ihm die Polizei untersagt habe, dem Vereine die Benutzung des Pianos zu gestatten. Dieses despotische Einbrechen legt wirklich der Frechheit und Dummheit, mit der diese Behörde sich kürzlich gebahrt hat, die Krone auf. Der Vorstand des Vereins beschloß, gegen dies Verfahren einen energischen Protest bei dem Mayor Hewitt einzureichen. Dies hat auch der „N. Y. Männerchor“ seiner Zeit gethan, und wurde von dem gestrengen Herrn an die Polizeikommissionäre verwiesen. Dabei ist die Sache bis jetzt stehen geblieben. Es ist nämlich in einer alten Kumpelkammer eine längst vergessene Verordnung entdeckt worden, wonach der Gebrauch eines Pianos eine Wirthschaft zu einem Konzertsale macht. Nach dem Vorgehen der Polizeibehörden während der letzten Monate zu urtheilen, scheinen wir wirklich auf dem besten Wege zu sein, in die Verdammung und Verjüngung der puritanischen Zeiten zurückzukehren. Doch handelt es sich hier wahrscheinlich nur wieder um einen kleinen Versuch von „blackmail“ seitens der Herren Kapitäne, Sergeanten u. s. w., deren Tugendausbrüche gewöhnlich mit der Ebbe in ihren Börsen in überraschendem Einklang stehen.

Weiter ist auch keine Aussicht vorhanden, daß dieser Vorwitz ein baldiges Ende gemacht werden wird. Zu unserem weiteren Verdruß erfahren wir jedoch, daß die Legislatur des Staates New York die Cantor'sche Bill, die den Verkauf von Getränken in Konzertsalons gestattet, verworfen hat.

(Figaro.)

Freut Euch des Lebens.
In welcher wahrhaft schönen Welt leben wir! Die Natur bietet uns die Großartigkeit der Berge, Schluchten und Ozeane und Tausende anderer Freuden. Doch das Schönste ist gute Gesundheit. Aber wie oft ist die Mehrzahl der Menschen geneigt, sie leichtfertig, entnützlich oder durch Leiden niedergedrückt anzugehen, trotzdem kein Grund dafür vorhanden ist und sich Jeder leicht überzeugen kann, daß Green's August Flower ihn frei machen kann von Krankheit, als wäre er neu geboren. Rauchschwäche und Leberbeschwerden sind meistens die Ursachen von Krankheiten wie Gallenanhäufung, Nabelschmerz, krankhafter Kopfschmerz, Verstopfung, Nervenschwäche, Schwindel, Herzklappen und anderen beunruhigenden Erscheinungen. Ein dreimaliges Einnehmen von August Flower wird seine wunderbare Wirkung offenbaren. Probeflaschen 10 Cents. Versuch es!

Die „White“ Nähmaschine ist König.
Die beste und billigste Nähmaschine im Markt ist die „White Sewing Machine.“ Einfach und dauerhaft in ihrer Construction. Wird unter 5jähriger Garantie verkauft bei H. J. & Co. in New Braunfels. Kommt und sehet die „White“, ehe ihr eine andere Nähmaschine kauft. 17,31

THE DUTY OF STATE LEGISLATURES.

Legislation should be effected in every State regulating the sale and use of the many poisons resorted to by women in their desperation to obtain beautiful complexions, while there exists in Dr. Hartner's Iron Tonic every requisite necessary to accomplish the object without injuring the health or endangering life.

Ayer's Pillen

Sind mit Vorsicht in ihrer Zusammenstellung, und von gründlicher Wirkung. Sie reinigen die Leber und durch übermäßige Aufregung, und wirken durch ihre Wirkung feiner Reibstoffe heraus. Die Wirkung dieser Pillen ist die Art, wie sie Magen, Leber und Glandern zu gehöriger Gesundheit ihrer Funktionen bringen, kann nicht übermäßig werden. Sie

Geben Appetit,

und stellen die geschwächte Gesundheit wieder her.
"Vor Jahren lang litt ich an Magen-schwäche, und besonders häufig an Verstopfung der Leber, welche mich durch übermäßige Aufregung, und nicht durch ihre Wirkung feiner Reibstoffe heraus. Die Wirkung dieser Pillen ist die Art, wie sie Magen, Leber und Glandern zu gehöriger Gesundheit ihrer Funktionen bringen, kann nicht übermäßig werden. Sie

Thomas D. Jenkins,
Baltimore, Md.
"Vor ein Jahr litt ich an einem heftigen Magen-Übel, und fand kein Heilung bis ich Ayer's Pillen zu nehmen. Seit Schicksal hat mich wieder meine Leber gequält, und ich kann jetzt ohne nachtheilige Folgen essen."
H. J. Jones, Sudbury, Wt.

Ayer's Pillen,

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben

Dr. Hadra's Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten Austin, Texas.

U. Büttner,
Uhrmacher u. Juwelier,
San Antoniostraße, nahe dem Depot.
Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Reparaturen und neue Goldarbeiten sind vorzuziehen.

ST. LEONARD HOTEL, MAIN PLAZA, SAN ANTONIO TEXAS.

Phinias B. Rounsbery,
Eigentümer.
Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.
Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

B. OVERHEU, Schneider-Meister.

Robbheit im Herren'schen Hause, gegenüber J. Kuhl's Schuhmacherhosp.
Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.
Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von \$14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City via New York & Texas S.S. COMPANY. (MALLORY LINE.)



Leras und New York.

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.
Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kajütenanordnung ist unübertrffen.
Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost. Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Verhältnisse einigelt.
Besondere Berücksichtigung für Einmänner und Reisende nach

EUROPA.
Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Tarife nach Rio de Janeiro und Buenos Aires.
Einmänner mit Mallory's "Breadstreak" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagiere zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Prospekte zu erfragen bei

W. J. Young,
General-Agent, Commerce-Brücke,
San Antonio.
Tlemens & Harsh, Agts.
Ernst Scherff, Neu-Braunfels.
R. Bertram, Agt. Austin.
J. A. Schwegler, Agt. Boerne.

Dmitri.

Von Lucien Bürger. (Charlotte Kiehl.)
— K I T O N A. —

(Schluß.)

Gegen Mittag übergab ihm ein Brief-junge einen hart verschimmten Brief. Da Mr. Walker besser mit den Augen als mit den Ohren französisch verstehen konnte, so machte ihm die großen langgestreckten Schriftzüge kein Kopfzerbrechen.

"Mein Herr!" rief er. "Dmitri Zenkoff wird demnachlich zu Ihnen eingeladen sein. Da er mir keine Bescheide gegeben, daß er sich meiner Liebe noch erinnert, lasse ich ihn gehen. — Wenn ich vorgehen in warmer Erregung Ihnen unerbittlich erschienen magte, so wollen Sie heute meine Aufeinanderlegung gütigst annehmen. Ich war Dmitri's Braut, die Hochzeit sollte gefeiert werden — da brach das Schicksal über ihn herein. Er hatte sich an einer Verwundung betheiliget und kam in die öffentlichen Bergwerke. Soll ich Ihnen von meinen unglücklichen Schmerzen erzählen? Soll ich Ihnen berichten, wie ich meinen feurigen, klugen, jählichen Dmitri sah bis zum Wahnsinn betrorerte? Ich will schwören, denn ein großes Leid trägt sich besser allein. — Als Dmitri nicht widerkehrte, als alle Gnadengedanke Nichts fruchteten, verordnete ich auf Wunsch meiner Eltern einen Keizer. Ich war ihm eine treue Gattin; daß er aber gestorben, als ich erkrankte, daß Dmitri aus Sibirien nach Amerika entflohen, da vermochte ich nicht jenes übermächtige Gefühl zu unterdrücken, das mich zu ihm trieb. — Ich suchte ihn mit der Liebe und Kaskaden eines Weibes — ich fand ihn. — Was ist mein Traum von Glück und Seligkeit? O Gott, es ist grenzenlos schwer, zu erkalten, daß Alles, was den Menschen schön macht, lange sterben kann, ehe der arme Leib selbst in die Erde gebettet wird. Dmitri ist für mich gestorben. Er kennt mich kaum, er hat seine Liebe vergessen — er ist nicht einmal eine Rinne von Dem, was er gewesen! Heute, in aller Frühe, hat er das Hotel verlassen, und ich gehe in den nächsten Tagen nach Europa. Darf ich Sie bitten, mit einladender Summe Dmitri Zenkoff's Leben zu erleichtern, so würden Sie mich unendlich, ja, für immer verpflichten."
Hedera Dorisoff."

Mr. Walker verlas diesen Brief und einen Ueber eine nicht unbedeutende Geldsumme gehörig in sein Blut; dann ging er auf den Fabrikhof. Hier hatte die Wittagslade geläutet, und überall kamen die Arbeiter aus allen Thüren, um zu essen. Dmitri stand auch schon in der Hofthür und sah die Straße hinunter. Sein hoher Hut war ihm vom Kopf gefallen und lag zertrümmert in einer Ecke; die Jungen hatten so lange mit ihm gequält, bis Nichts mehr an ihm war. Aber Dmitri hatte wohl keinen Augenblick mehr an den Hut gedacht, er stand unbeweglich und blühte immer noch derselben Richtung. Aber um ihn bekümmerte sich Niemand, auch die Knaben nicht, welche heute Morgen einen so netten Spaß mit ihm getrieben. Diese Letzteren standen auf der Straße, wo die große Reiche der Köhne angebunden war, und sahen mit langen Hälften in's Wasser. Mehrere Männer kontirten bei den Booten herum, sie schickten mit Haken im Wasser herum und suchten dabei, wie das so ihre Angewohnheit war, wenn Etwas ihnen nicht sozileich gelang. Immer mehr Arbeiter sammelten sich an der Stelle, und Mr. Walker, welcher eigentlich mit Dmitri sprechen wollte, vergaß seine Absicht und ging der Menschenmenge nach. Man machte ihm natürlich sozileich Platz, und daher war er einer der Ersten, welcher sah, was die Leute aus dem Wasser herauszogen. Es war der Körper einer Frau, und sie lag gerade so aus, wie am Abend vorher: müde, gleichgültig und stumpfsinnig, nur Alles noch häßlicher und erbarmungslos ausgeprägt. Das grane Umlichtlagte verhält nicht mehr die starknodiige, unidöne Gestalt, und die rothen Hände waren bläulich weiß geworden. Die Leute drängten sich immer mehr um den todtten Körper; sie flüsterten leise, wie man es immer thut in der Nähe des Todes, selbst die Jungen waren still geworden, weil ihnen im Augenblick Nichts einfiel, worüber sie lachen konnten. Ploßlich schürfte ein müder Schritt langsam heran, und dann stand Dmitri vor der Ertrunkenen. Mr. Walker hatte unwillkürlich die Arme erhoben, um ihn zurückzuhalten, aber seine Bewegung war zu spät gekommen, mit fixem Blick und weit geöffnetem Munde starrte Dmitri auf das stille Gesicht. Er hatte den gebückten Oberkörper noch weiter nach vorn geneigt; dann fiel er auf die Kniee und streckte die schwachen Arme hilflos aus. Sein Gesicht veränderte sich fast gar nicht, seine Augen blieben trocken, aber er ließ einen leise jammervollen Ton aus. Der Klang, als wenn ein kleines Kind nach seiner Mutter schreit, und durch die übernatürliche, gleichgültige Menge, welche neugierig Dmitri betrachtete, ging ein leises Zittern des Bekümmerten. Einige Männer hatten Theilnahme in den Augen, und Franz Kullmann, der eben herbei geeilt war, unterdrückte nur mühsam ein lautes Schreien; aber Dmitri bemerkte von Allem Nichts. Stumpf lauerte er auf der Erde neben der Todten, manchmal fröhlich er ganz leise aber die angeklammerten Gesichte. Das war Alles. Er legte auch gar nichts mehr, kein Ton kam von seinen Lippen, und er wachte nicht, daß Mr. Walker mit ihm sprach.

Nach einer Stunde hatten die Leute ihn gewaltig umringelt. Jene, die widerlegte er sich und wollte nicht von der Stelle — aber Franz Kullmann gab ihm auf Mr. Walker's Becht einen eisernen Krug in die Hand und drückte ihn nach dem Kopfdruck. Da lauerte er sich denn ohne jegliche Anforderung auf den Fußboden und fragte den Jüder ab — gerade so wie sonst. Ab und zu aber er allerhand den Kopf und sah wozu um sich, aber im Bewußt des Tages ging auch Dies vorüber.

Dmitri arbeitete noch immer in der Fuderfabrik von Walker & Söhnen in New York. Er legt den Hof und fragt den Jüder vom Fußboden, und er ist der schlechteste Arbeiter unter allen. Aber es ist doch niemals davon die Rede, ihn fortzuschicken; jede Unfreundlichkeit, die sich ein anderer Arbeiter gegen ihn sollte zu Schulden kommen lassen, wird sofort bestraft, und Mr. Walker spricht oft mit ihm. Aber Dmitri kümmert sich um gar Nichts — er hat sich nicht verändert und ist vielleicht noch theilnahmsloser geworden, wenn das überhaupt möglich ist. Er spricht mit keinem Menschen ein Wort und verrichtet seine Aufgaben mechanisch. Er ist auch im Speisehause und hat immer einen guten Appetit — aber er kommt jeden Tag zu spät zur Arbeit, und das rührt daher, weil er um die Wittagsstunde eine lange Zeit in der Hofthür steht. Er sieht dann die Straße hinunter, gerade, als wenn er auf Jemandem wartet, und erst nach einer langen Weile kehrt er sich um und schleicht müde in's Speisehaus. Manchmal bleibt er mitten auf dem Wege stehen und sieht sich um, als wenn er gerufen würde. Aber kein Mensch hat seinen Namen ausgeprochen, und auf sein bloßes Gesicht tritt ein Ausdruck grenzenloser Hofflosigkeit, ehe er leise höhnend weiter geht. Aber, nicht wahr? eines Tages wird er gerufen werden?

Im Stubenarrest.

Aus dem französischen Garnisonleben.

Jean de Solson, Lieutenant im 36. Infanterieregiment, hatte von jeher große Nähe, sich mit seinen Vorgesetzten zu vertragen. Ein moderner Soldat in Kriegsjahren, langweilte er sich bei dem trockenen Garnisondienst bis zum Sterben, und beging, um sich zu amüsiren, allerhand tolle Streiche. So konnte es nicht fehlen, daß er alle Augenblicke in Stubenarrest wandern mußte, und nur seiner vor dem Feinde bewiesenen Tapferkeit hatte er es zu danken, daß ihn bisher keine schlimmere Strafe ereilt hatte.

Wer, der ihn je gekannt, hätte nun wohl gedacht, daß dieser Nichtsnutz, dem man in Bezug auf die Frauen die übelsten Dinge nachsagte, sich eines Tages ernstlich verlieben würde und obendrein in ein so zartes, so wohl erzogenes Mädchen wie Arlette de la Tour-Grasac? Und was das Merkwürdige an dieser unerhörten Thatfache — die hübsche, schäufte Arlette war Niemand anders als die einzige Tochter des Obersten de la Tour-Grasac, des Regiments-Commandeurs, welchem unser Held so viele beschauliche Stunden im Stubenarrest zu danken hatte. Man hätte nun glauben sollen, daß Jean sich besonders bemühen würde, die leider verheiratete Gattin seines hohen Vorgesetzten wieder zu gewinnen, aber nein, gerade an Tage nach jener Soiree, da das tiefe Erdröthen und ein verächtlicher Händedruck ihm gelagt hatten, daß auch er seiner Arlette nicht gleichgültig sei, an diesem Tage beging er die ungeheure Frevelthat, mitten auf dem Marktplatz, in einem der dort befindlichen Bassins, Fische zu angeln.

Acht Tage Stubenarrest war wahrlich eine gelinde Strafe. ... Einige Tage waren seitdem vergangen.

Der Herr Oberst de la Tour-Grasac hatte seine allgegenwärtige Whistpartie beendet und begab sich auf den Heimweg, der ihn an der Wohnung Jeans vorbeiführen mußte. Schon von Weitem glaubt er Verdächtiges zu bemerken: Nichtig, eine ganze Reihe von Wagen hält auf der Straße; Jeans Feind

hat künstlich hell erleuchtet, und die Klänge eines zuckenden Wassers schallen hernieder. Der Oberst glaubt seinen Augen und Ohren nicht zu trauen — aber kein Zweifel, der Arrestant giebt einen Haß.

"Ja, ja," brummt der Alte ingrimmig. "Das kommt davon, wenn man solche Offiziere im Regiment hat: ein paar Strunzen, zwei Söhne von Herzjungen und was sonst noch von dachselnen Fräuleichen, die sich alle von diesem Polter ins Schlepptau nehmen lassen: Die Hirschlein glauben, sich Alles erlauben zu können — aber wartet nur!"

Hurtig kragt er in Jeans Hause die Treppe hinauf und pocht mit harter Faust an die Thür. Keine Antwort: der Belagerer läßt ruhig weiter. Ein zweiter, härterer Schlag — der Belagerer verhaumt, aber eine Antwort erfolgt auch nicht. Endlich ein dritter Schlag, der die Thür zu jerrütteln droht, und dazu die jorabende Stimme des Obersten: "Herr de Solson, ich bin es! Augenblicklich öffnen Sie die Thür!"

"Ei, zum Kuckuck," läßt sich nun Jean von drinnen vernehmen, "wer ist dieser Ich, der hier bei nachtschlafender Zeit einen solchen Skandal verübt?"

"Wer ich bin? Himmelfronner, Ihre Oberst bin ich!"

"Der Herr Oberst? O, ich bitte tausendmal um Verzeihung, aber wie konnte ich ahnen, daß Sie mir noch so spöttisch über anthon würden."
"Zum Teufel, Herr, öffnen Sie!"

"Bedauern, Herr Oberst, es geht nicht! Ich bin nicht in der Verfassung, Sie einzutreten zu lassen."
"Öffnen Sie nur, — ich weiß wohl, woran ich bin. Sie treiben Tollheiten da drinnen. Und ich werde Sie bestrafen. Nicht bloß Sie allein, sondern alle ihre Kameraden, ohne Rücksicht."
"Soll ich wirklich öffnen, Herr Oberst?"

"Ja!"

Die Thür geht auf und der Oberst, dem mit großer Hast entritt, erblickt in dem hell erleuchteten Salon Niemand anders als Jean, und zwar in unvollständiger Toilette, nur mit Hemde und Pantoffeln bekleidet. "Herr Oberst," hauchelt der junge Mann, "ich schäme mich zu Tode, Sie so empfangen zu müssen. — Aber Ihr bestimmter Befehl..."

Ohne ein Wort der Erwiderung schiebt der Oberst den Sanktboten bei Seite und läßt die Augen spähend durch den Salon schweifen. In der That, keine Raube weiter zu sehen! Schnell wendet er sich zu dem Zimmer links, dann zu demjenigen rechts, — überall glänzende Erleuchtung, aber keine Spur von einem Menschen.

"Wo ist der zweite Ausgung?" fragte er etwas streng.

"Einen zweiten Ausgung giebt es leider nicht! Ja, es ist sehr verdrölich, und ich werde deshalb auch die Wohnung aufgeben..."

"Und wo sind Ihre Kameraden, Herr?"

"Welche Kameraden?"

"Nun, die, welche eben noch bei Ihnen waren..."

"Herr Oberst, nicht einer meiner Kameraden hat heute meine Schwelle betreten!"

"So — wen hatten Sie denn heute zur Soiree geladen?"

"Zur Soiree? Ach, Herr Oberst?!" Bei diesen Worten ließ Jean schamhaft sein Auge über sein Kostüm wandern, das in der That durchaus nicht dem Anzuge eines Mannes gleich, der eine Soiree veranstaltet.

"Zeit ich mich im Arrest befinde, Herr Oberst," fuhr er fort, "habe ich keinerlei Besuch empfangen — mein Ehrenwort darauf!"

Gegen das Ehrenwort eines Offiziers giebt es keinen Zweifel; aber trotzdem glaubte der Oberst, seinen Untergebenen in der Schlinge zu haben. "So erwarteten Sie also noch Besuch?" fragte er.

"Auch das nicht, Herr Oberst, weder Herren noch Damen. Sie können sich selbst überzeugen, wenn Sie mir die Ehre erweisen, hier zu verweilen. Es wird Niemand kommen."

"Na, so sagen Sie mir wenigstens, was die ganze Geschichte hier bedeutet."

"Das kann ich nicht, Herr Oberst!"

"Ah, Sie wollen sich über mich lustig machen?"

"Im Gegentheil, Herr Oberst! Meines Wissens ist es keinem Offizier im Stubenarrest verboten, Miethwagen vor seiner Wohnung halten zu lassen. Nicht anzuzünden, so viel er will, und hinter verschlossener Thür im Hemde Klavier zu spielen; — dagegen ist es durchaus unstatthaft, gegenüber seinem Vorgesetzten den Respekt außer Acht zu lassen, und wenn ich Ihnen sagen würde, was Sie zu wissen wünschen, dann, Herr Oberst, würde ich nach dieser Richtung mich eines schweren Fehlers schuldig machen."

"Na, na," meinte der Oberst, über die Rauben neugierig und durch den drohenden Ernst des jungen Mannes schon halb verhöhnt, "so schlimm wird die Geschichte nicht sein. Außerdem

Wann Sie ja, was Sie dem Oberst nicht bekennen wollen, getroßt dem Freunde mittheilen." Dabei hatte sich der gefrenge Herr gemächlich auf einen Sessel niedergelassen.

"Rein, nein!" rief aber Jean, "nie in meinem Leben würde ich's wagen."
"Bapperlapapp! Wenn ich Ihnen vorgerichte, daß Ihr Oberst morgen früh verzeihen hat, was Sie mir heute Abend mittheilen werden..."

"Es läßt sich nur schwer ... sehr schwer erzählen..."

"Ach was, immer munter vorwärts!"
"Wohlan, da Sie es absolut wollen! Also, — ich mußte, daß Sie heute Ihre Whistpartie hatten, und konnte annehmen, daß Sie auf dem Heimwege, wie gewöhnlich, hier vorbeikommen würden. Da ließ ich denn durch meiner Büchsen sämtliche Drohküsten aller Art niederhauen, sowie Kerzen und Lampen kaufen. Ich dachte mir: wenn heute Abend der gefrenge Herr Oberst vorbeikommt und sieht die Wagen und die glänzende Erleuchtung und hört dazu das Klavierpiel, dann meint er, hier oben wird ein Ball gegeben ... Mit einem Worte, Herr Oberst, ich habe Sie "aufpassen" lassen!"

Der alte Herr, der erst ein recht verdächtig Gesicht gemacht hatte, begann aus vollem Halse zu lachen, härter und härter, bis ihm die Thränen in die Augen traten. Als er sich endlich ein wenig gesammelt hatte, rief er: "Aber das Kostüm! Woher noch das seltsame Kostüm?"

"Das war nötig, um Sie nicht gleich hereinzulassen, um Sie draußen erst eine Weile jappeln ... bitte um Entschuldigung ... ein wenig warten zu lassen ... Das ist die Geschichte, — und natürlich werden Sie diesen Streich mir in Ihrem ganzen Leben nicht vergehen..."

"Im, hm, ich habe versprochen, die Geschichte zu verzeihen, aber im Grunde — habaha! — es ist zu droßig, und ich werde wohl öfter daran denken müssen ... Herr von Solson, Sie sind ein feiner junger Mann, und ich kann die Dummheiten nicht leiden ... Mit ihrem Uebermut haben Sie mir eine vorzügliche halbe Stunde gemacht, — falls ich mich einmal revanchiren kann, soll es gern geschehen!"

"Die Gelegenheit wäre sozileich gegeben, Herr Oberst! Wenn Sie die Güte hätten, meinen Arrest aufzuheben..."

"Halt, mein Herr, das geht nicht an! Man macht seinen Scherz wohl mit dem Freunde, aber mit der Disziplin — nimmermehr! Fordern Sie etwas Anderes, — und vor Allem, junger Mann, werden Sie doch endlich einmal vernünftig! Ein Kerl, wie Sie, — brav im Grunde des Herzens, nicht vernachlässigt von der Natur, und wahrlich reich genug, sich ein hübsches Nestchen zu bauen — Sie können längst ein reizendes Weibchen haben, das Ihnen die tollen Hörner ausbräutet."

"Ach, wie gern würde ich vernünftig, Herr Oberst, wenn Sie nur erlaubten..."

"So weit es auf meine Erlaubnis ankommt, von Herzen gern; denn daß ich's nur sage, trotz aller Demüthigkeiten habe ich für Sie stets eine Art väterliche Juremierung empfunden."
"Oh, Herr Oberst..."

Ohne weiter ein Wort zu sprechen, war Jean in das Nebenzimmer gestürzt, um gleich darauf, noch ehe sein gefrenger Vorgesetzter sich von dem Erstaunen über den plötzlichen Abgang erholt hatte, wieder zurückzukehren, — in voller Uniform, geputzt und gesponat, den Säbel an der Seite. In vorchriftsmäßiger Haltung zu dem Anwesenden herantretend, sagte er:

"So bitte ich Sie denn, Herr Oberst, um die Hand ihrer Tochter, des Fräulein Arlette. Ich schwöre, daß ich Sie glücklich machen werde, und gleich von morgen an bin ich so vernünftig, wie ein pensionirter Stabsoffizier."

Welche Antwort der tolle Huzar erhalten hat, wissen wir nicht. Da er aber im Grunde eine recht gute Partie ist, und da Fräulein Arlette de la Tour-Grasac, die bei der ganzen Affaire auch ein Wortchen mitzureden hat, von der Ehrlichkeit ihres Anbeters selbstverständlich überzeugt ist, so dürfte die Hochzeit nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Jeder kleine Junge mit einem Stecken kann einen Tiger tödten, wenn letzterer — erst wenige Tage alt ist. Ebenio kann die Schwandacht, die tödliche und gefährlichste Krankheit in diesem Lande, gewiß überwinden und vernichtet werden, wenn Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" (goldene medizinische Entdeckung) bei Zeiten angewandt wird.

Auf einem Leichenstein in der Nähe von Osabrück ist folgendes zu lesen:
Hier liegt begraben Hans Kerfering, Der so fchwebt opp süne Beene ging. O Häß, maal em die Schwand lüfe, Un help em in Dien Himmelriele, Du nimmst Di so der Lämmer ahn So l o o t e n v o d o d o k m e t g a h n.

Agent
N
San
Agent
W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

W
aufmerksam
Garantie

Mütter

die in dem Gute ihrer Kinder Zeichen von Unreinheit entdecken, sollten sogleich zu geeigneten Heilmitteln greifen. Der Mangel dieser Sorgfalt bei jungen Mädchen ist die Hauptursache der meisten Krankheiten, denen Frauen unterworfen sind. Frau Harriet A. Battles von South-Chesterford, Mass., schreibt: „Meine zwölfjährige Tochter leidet seit einem Jahre an allgemeiner Schwäche. Seit einigen Wochen fingen wir an ihre Auer's Sarsaparilla einzugeben, und ihre Gesundheit hat sich seitdem bedeutend verbessert.“ Frau F. E. Robinson, Perkins St., Somerville, Mass., sagt: „Mütter sollten

Auer's Sarsaparilla

in ihren Familien gebrauchen. Für Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren ist sie unschätzbar.“

In allen Apotheken zu haben.

Preis \$1; sechs Flaschen, \$5.
Bereitet von Dr. J. C. Auer & Co., Lowell, Mass., U. S. v. A.

Dr. Albert J. Kahn

von New York.

Arzt und Wunderarzt.

422 Romana Str. San Antonio.
Telephone No. 364.
N. B. Frauenkrankheiten Spezialität.
201f

Bäume.

Firsich, Pfirsich, Aprikose, Birnen-Lebensbäume (Thuja), Schattentanne, Umbrella, Weinreben, Rosen und sonstige Zierpflanzen sind zu haben bei

Robert Conrads,

Post Office Neu-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern

Wahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie vom Golf nach den Seen, von Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain and Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zug

nach jedem Theil Amerikas.

T. B. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
B. W. McCullough,
Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.
W. M. Newman,
Fracht-Agent, Dallas, Tex.

Postkutische

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dieb und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.

34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von

Candies u. vorzügliche Cigarren

hält stets an Hand

frisches eiskaltes Sodawasser.

August Dieb,

Baumeister und Backstein-Fabrikant,

Seguin, Texas.

unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Zime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Acker in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gewinn und Ackergeräthe, 17 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes.

RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie

allen andern Sorten Weine, feinsten

Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelm's-Quellenwasser. 13,19

Humoristisches.

Fatal.

Untersuchungsrichter (Berichtsausschuss zu einem Inquisitor): „Wissen Sie, warum Sie vor Gericht stehen?“

Inquisitor: „Ja wohl, Herr Rath.“

Richter: „Sie sind beschuldigt, Betrübungen verübt zu haben, indem Sie sich hierbei unbefugter Weise den Baronstitel beilegen. Ist dies richtig?“

Inquisitor: „Ich bitte Sie, Herr Rath, ich bezichne mich Niemandem gegenüber als Baron, sondern die Leute nannten mich eben nur immer so.“

Richter: „In einem solchen Falle lehnt man aber doch den Titel, der einem nicht gebührt, ab.“

Inquisitor: „Nun, das thut man wohl nicht immer. Ich nenne Sie z. B. jetzt schon die längste Zeit Herr Rath und Sie haben sich bis jetzt noch nicht gewehrt, trotzdem Sie doch bloß Affessor sind.“

Arbeitsheilung.

Mutter: „Wie kommt Du nur unser Zimmermädchen küssen? Schämst Du Dich denn gar nicht?“

Sohn: „Nein! Das überlaß ich der Marie!“

Geringes Selbstvertrauen.

Gefängnisdirektor: „Nun, ich hoffe, daß wir uns hier nicht mehr wiedersehen werden!“

Esträfing: „Kommen Sie denn fort von hier, Herr Direktor?“

Verstohles Lob.

Pferdehändler: „Was? der Gaul soll alt sein? Der ist doch in den besten Jahren — der ist in unserem Alter.“

Vom Regen in die Traufe.

„Am Gotteswillen, Frau, wie kommen die Jungen zu diesen ohrenzerreißenden Instrumenten?“

„Ja, wissen Sie, die kleinen Schlingel haben auf dem Jahrmarkt einen Heidenlärm gemacht, daß ich ihnen Trommel, Ratschen und Trompete kaufen soll! Da hab' ich dann nachgegeben — nur um endlich Ruhe zu bekommen.“

Der künftige Criminalist.

Lehrer (mit seinen Schülern bei einem Bienebstich): „Seht, Kinder, wie unermüdlich die Biene sind; wie emsig sie ihre Zellen bauen! Was können wir von ihnen lernen?“

Schüler (Sohn eines Staatsanwalts): „Wie man Zellen-Gefängnisse bauen soll.“

Begreifliche Frage.

Schullehrer: „Unser geehrter Herr Schullehrer soll leben!“

Lehrer: „Ja, von was denn?“

Einfach.

„Na, Zwischhaber, wie hast Du es denn wieder angefangen, daß Dein Alter Dir Geld geschickt hat, trotzdem Du Deinen Wechsel bekommen hast?“

„Ja, ich hab' ihm geschrieben, daß die Universität neu angestrichen würde, und da mußte jeder Student 10 Mark bezahlen; wer aber die Collegien regelmäßig besuchte, 20 Mark.“

Aus der Gesellschaft.

Mann (zur heimkehrenden Frau): „Nun, hast Du Dich im Kränzchen gut amüßert?“

Frau: „Gar nicht! Heute wurde absolut nichts erzählt, worüber man hätte empört sein können, daß man so Etwas mit anhören mußte.“

Glück im Unglück.

Vater (entrüstet): „Nun hast Du Dich wieder zwei Stunden nach der Schule herumgetrieben, statt nach Hause zu kommen?“

Sohn: „Wie spät ist es denn?“

Vater (gibt ihm eine Ohrfeige): „Es hat eben Eins geschlagen.“

Sohn: „Dann bin ich froh, daß ich nicht eine Stunde früher gekommen bin.“

Keinen Trompeter mehr.

Miete: „Na, Gustel, Du hast ja Dein morschen Trompeter den Laupfah gegeben?“

Gustel: „Ja — und ich hab's verschworen, keinen Trompeter mehr!“

Miete: „Ja, aber warum denn?“

Gustel: „Schanst, mein Trompeter war ja a gar lieber Schatz, aber's hat mich zuletzt sei' Ruß mehr g'reut von ihm, und weißt, warum?“

Miete: „Na?“

Gustel: „Seine Ruß' hob'n halt alle a Bissel nach Messing geschmeckt!“

Mode.

Raum ist in der kleinsten Hütte

Für ein glücklich liebend Paar;

Doch seit die Tournüre Sitte,

Ist das Sprichwort nicht mehr wahr!

„Was raten Sie mir, soll ich Schauspieler oder Sänger werden?“

„Neben ist Silber, Schweigen ist Gold!“

— Von der Vertheuerung des

Stacheldrahts schreibt der „Anz. d. W.“: „Zu dieser Reihe für den Farmerhand, den größten Kunden für den Stacheldraht-Fabrikanten, muß die Nachricht von ungewöhnlichem Interesse sein, daß jene Fabrikanten im Begriffe stehen, eine engere und härtere Vereinigung zwecks der Erhöhung des Preises herzustellen. Man beabsichtigt in diesem Zwecke alle kleineren Stacheldrahtfabriken außer Betrieb zu setzen. Die größeren Fabriken werden deren Eigentümer bezahlet, als ob der Betrieb ununterbrochen wäre. In Gestalt eines „Monopol“, der aus der Klasse des vereinigten Stacheldraht-Monopols zu kommen hat, wird man die kleinen Fabriken zufriedensstellen und durch eine derartige beschränkte Produktion den Preis des Produktes in die Höhe treiben. Dieses Monopol hat seit Jahren nur auf den einen Punkt Bedacht genommen, sein unter einem Patente geschütztes Produkt möglichst theuer zu verkaufen, allen Mitbewerber fern zu halten und aus den bedauerlichen Farmern den größtmöglichen Gewinn zu ziehen.“

Pittsburg. Mehr als die Hälfte der verhafteten Eisenbahndiebe haben bereits auf ein Vorverhör verzichtet, und glaubt man, daß die Anderen daselbst thun werden, damit ihre Prozesse noch in diesem Gerichtstermin vor der Grand Jury kommen können. Mehrere der Verhafteten haben Geständnisse abgelegt, welche mit den bereits veröffentlichten Nachrichten nahezu übereinstimmen.

New York. Drei Mal geriet am 17. April das Gebäude der „New Yorker Zeitung“ in Brand, und zwar früh am Morgen, und wurde dasselbe sammt Inhalt zur Höhe von 19,000 beschädigt. Es ist starker Verdacht vorhanden, daß die Anarchisten mit dem Brande etwas zu thun haben, da sich die genannte Zeitung durch gewisse Artikel die Feindschaft derselben zuzog.

Pittsburg. Im Bureau des Deputy-Majors's Gripp begann heute das Vorverhör der Eisenbahndiebe. Als erster Fall wurde der von J. V. Armstrong, eines früheren Conducteurs der Pan Handle Bahn, aufgerufen. Der Vertreter der Anklage legte eine Reisescheide vor, welche dem Angeklagten gehörte und in einer Barbierviertel von ihm zurückgelassen war. Dieselbe war mit Waaren angefüllt, welche als gestohlen identifiziert worden waren.

Der Verteidiger beantragte Entlassung des Angeklagten wegen ungenügender Beweise, doch wurde dies abgewiesen und Armstrong unter \$300 Bürgschaft dem Proceß überwiesen. Viele der anderen Angeklagten verzichteten auf ein Vorverhör und der Rest beantragte die Verchiebung eines solchen auf nächsten Mittwoch, was genehigt wurde.

Die Detectives haben bei der Durchsuchung der Koffer, Kisten u. aus den Wohnungen der Angeklagten genug gestohlene Waaren gefunden, daß damit ein Geschäft angefangen werden könnte. Einer der Gefangenen soll ein Geständnis abgelegt haben, worin er die Methoden der Diebstähle schilderte und mehrere der Verhafteten direct derselben beschuldigt.



Stevens Arms Company. Größte Waffenhändler im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdklinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorraethig.
Agenten für
Lever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyders Goods.
240 Commerce Street
San Antonio, Texas.

LONE STAR



Brewing

Company

SAN ANTONIO, TEXAS
Brew, and Select Bottle Beer.
GUSTAV LUBRECHT.
Alleiniger Agent in Neu Braunfels.

TRADE MARK.

FOR THE BLOOD.

ECZEMA ERADICATED.

Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.
Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1886. H. JAMES V. M. MORRIS.
Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free.
THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, lustige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vortrefflicher Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die
freundlichste Aufnahme.

NOYES & LANGHOLZ,

Sattel- & Geschirrfabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.

309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio.
Telephone No. 383.

Garten-Schlauch (2) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eiserne Wasserrohre 5—10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamine, zu halben Preisen von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracte für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und anfertige Nachrich.

37

DR. DROMGOOLE'S ENGLISH Female Bitters

A Powerful Uterine Tonic and Female Regulator, for the Cure of all Female Complaints and Irregularities. For sale by all druggists. "Family Medical Advertiser" mailed Free on application to
P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

HARTER'S IRON TONIC

Der einzige wahre

reinhalt das Blut, regulirt Leben und Nerven, und stellt die Gesundheit und Kraft der Jugend wieder her. Es ist ein vollkommenes, unverwundliches, sicheres und abgabenloses Mittel gegen alle Krankheiten, welche durch Blutarmuth und Nerven-erschöpfung entstehen. Es ist ein neues, leichtes und angenehmes Mittel, welches das Blut reinigt und die Gesundheit herstellt.

Damen welche mit den, ihrem Geschlechte eigenen Leiden behaftet sind, werden in Dr. Carter's Iron Tonic ein süßes und leichtes Mittel finden. Derselbe eine und gesunde Geschlechtsmittel.

Einige ärztliche Berichte sprechen für die Verwendbarkeit des Mittels. Nach seine Experimente, können verlangt das Rechte und Weite.

Dr. Carter's Leber-Bittern helfen Verdauung, heben Leiden und Appetit. Frische Luft und ein Traumbad wirken nach Empfang von zwei Cents Sulfatnatrium per Gallon.

THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY,
St. Louis, Mo.

Neu-Braunfelder Zeitung.

Neu-Braunfelds Tagesblatt.

Ernst Koebig Herausgeber.

Die Neu-Braunfelder Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet 25 Cts pro Jahr bei Vorauszahlung.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zeitung für die Woche im Rückstande sind, eruchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Die Hauptstadt von Kansas ist Wichita, südlich der Wichita Eagle, mit seiner lehrbuchartigen offener Apotheken, - Wäpste ist die wahre Hauptstadt von Kansas. Davon heißt keine Stadt eines Jahres ab.

Auch ein Reiseabenteuer.

St. Louis, 23. April.

Ein Reiseabenteuer unangenehmer Art sollte gestern Herrn G. Diegel, dem Eigentümer der 'Texas Post' in Galveston, verfallen sein. Derselbe hielt sich seit einigen Tagen in Wichita auf und lagerte in Ritters Hotel. Gestern Morgen fand sich dort der Consul Adams ein und legte auf Diegel's Koffer Beschlagnahme einer Forderung von \$250, welche Herr Victor Corner gegen Diegel zu haben behauptete und weswegen er vor Friedensrichter von Galveston gegen Diegel Klage erhoben hatte. Vor einiger Zeit beabsichtigte Herr Diegel ein zweites Blatt zu gründen, und engagierte Herrn Corner. Aber aus dem Unternehmen wurde nichts und Corner wartete vergebens auf den Brief, den ihm nach Texas lief. Als Diegel hierher kam, erklärte er Corner den Fall. Trotzdem aber erhielt letzterer die Schadenersatzklage. Der Fall war auf den 7. Mai zur Verhandlung angesetzt worden. Da aber Diegel so lange nicht worten konnte und wollte, so verzögerte er sich mit Corner durch Zahlung von \$200. - Ang. v. Wehner.

Man jeden Fall eine Erpressung seitens des Fremden would be Rebeckers.

(K. d. R.)

Aus guter Quelle verlautet, Bismarck habe Frankreich einmündeln mitgeteilt, daß er der französischen Regierung einen vollständigen Bericht über Schnäbels's Verhaltung einreichen werde, sowie daß die Behauptungen der französischen Blätter, Schnäbels sei auf französischem Gebiete verhaftet oder auf deutsches Gebiet gelockt worden, unrichtig seien. Derselbe hätte ihn Berlin Gehenspolitischen, welche sein Treiben seit Monaten beobachtet hatten, in dem Augenblicke verhaftet, als er aus dem Hause des Paters des aus dem Reichelstein verbannten Franzosenfreund Antoine trat.

Ein Richter des Reichsgerichts ist in Mex eingetroffen, welcher die Untersuchung gegen Schnäbels führen wird, gegen den bedeutendes Beweismaterial vorliegt, welches ihn nicht nur der Zählerei für die Patrioten-Liga, sondern auch widerlicher Kundschafterdienste im Interesse Frankreichs bezichtigt.

Die französische Presse beruhigt sich über den Zwischenfall und mahnt zur Ruhe und Besinnung, bis diplomatische Klärungen erfolgt seien.

Die deutsche Presse ist über das frohvolle Auftreten der Regierung gegenüber den schließlichen Verhandlungen sehr befriedigt.

Die amerikanischen Eisen-Fabrikanten beklagen sich wieder über die Einfuhr aus Europa und beziehen sich auf dieselbe zum Beweise, daß die Eisen- und Stahl-Industrie hier zu hoch, eher zu niedrig seien. In Wirklichkeit ist die Zunahme der Einfuhr nur eine Folge der Dabier der amerikanischen Fabrikanten, welche sie veranlaßt hat, die Preise so hoch zu setzen, daß das europäische Fabrikat, trotz des Zollses von \$17 auf die Tonne Stahlstücken, mit Vortheil importirt werden kann.

Vor zwei Jahren war der Preis von Stahlstücken \$27.50 die Tonne. Jetzt stehen sie auf \$41.50, und es scheint, daß sie zu diesem Preise trotz des Zollses von \$17 mit Vortheil importirt werden können. Wenn die Fabrikanten die auswärtige Konkurrenz ausschließen wollen, so brauchen sie ihre Preise nur um ein Geringes herabzusetzen. - Ihr früherer Aufschlag von \$27.50 auf \$41.50 zeigt aber, wieviel kolossale Profite sie in den letzten Jahren gemacht haben müssen, denn den Arbeitern ist durch Erhöhung der Löhne von dem Aufschlage nur ein kleiner Theil zugeflossen.

Viel Geld und wenig Wolle.

In politischen Krisen Frankreichs

und unter den Bürgern, in Zeitungen und Laies spricht man nur noch von Schnäbel oder Schnäbel, Schnäbel, Schnäbel oder Schnäbel. Ganz eins, wie man ihn nennt, es ist immer derselbe Berlin, der Folgen-Inspektor in Wagner-Rolle, einer Eisenbahnstation an der Grenze Thüringens. Sein deutscher Kollege und Nachbar in Köln-Werthe heißt Gantich. Dieser hätte, wie man behauptet und glaubt, den hiesigen Beamten durch wiederholte Einladungen zur Besprechung dieser Angelegenheiten auf deutsches Gebiet gelockt. Als Schnäbel, - welcher Name an Ende wohl der richtige sein dürfte, - gestern Nachmittag um 2 Uhr sich allein und zu Fuß auf den Weg nach Köln machte, so er, sowie er deutlicher Boden betrat, von zwei Gendarmen in weißer Uniform angehalten worden. Schnäbel, ein kräftiger Mann, habe sich im heftigen Ringen seiner Angreifer entziehen und sei wieder über die Grenze zurückgekehrt. Die Gendarmen seien ihm gefolgt, hätten ihn endlich überwältigt, gefesselt und fortgeführt. So erzählt ein Arbeiter, welche in benachbarten Weinbergen beschäftigt waren und den ganzen Vorfall mit anseh.

Die Ursache der Verhaftung ist noch immer nicht bekannt geworden. Zwar geht ein Krieger Blatt seine Verhütung mit den Umständen der Verhaftung als Ursache an, allein von anderen Seiten wird diese Angabe als völlig ungründet hingestellt. Eine amtliche Erklärung ist von den deutschen Behörden noch nicht abgegeben worden. Wänterweit überlassen sich die Journalen unregelmäßigen Vermuthungen und leichten Schöpfungsbildungen. Jede manne, Schnäbels's Verhaltung sei in der Rücksicht vorgenommen worden, Frankreich zu schaden und dessen Gebot auf die Probe zu stellen. Dieser Ansicht scheint auch Derselbe, bis vor Kurzem Führer der Patrioten-Liga, zu sein; denn er zeigt die französische Regierung der Richtigkeit und Treue Deutschlands gegenüber. Aus diesem Grunde habe er auch die Fährlichkeit der Liga aufgezeigt.

In amtlichen Kreisen hält man den Schnäbel-Fall für einen sehr schweren Verbrechen und Plourens, Minister des Reiches, hatten noch am Vortage eine Besprechung darüber und darauf folgte am anderen Morgen eine neue Konferenz.

Nach dem 'Vox' hätte die Regierung bereits eine Klärung über den Vorfall von Deutschland verlangt. Kocherstedt gerichtet sich in seinem 'Jahrbuch' ganz wüthend, während die anderen Blätter in Schnäbels's Verhaltung zwar eine directe Herausforderung sehen, dabei aber zur Mäßigung ermahnen, um Bismarck nicht in die Hände zu spielen.

Die Regierung wird nicht unmittelbar bei Schnäbel beim deutschen Botschafter führen, sondern erst eine genaue Untersuchung der Sache an Ort und Stelle vornehmen lassen. Der Justizminister hat bereits dem Generalprocurator abgehandelt, um dieselbe in Gemeinschaft mit dem Staatsanwalt von Nancy zu prüfen. Der Präsident des Departements Meurthe-et-Moselle, in welchem Nancy liegt, ist hier in Paris angekommen, um mit Minister Goblet über den Vorfall Rücksprache zu nehmen.

Anti-Prohibitions-Verammlung in Guadalupe Co.

[Eingeladent.]

1. Santa Clara, 25. April. Sonntag Abend, den 24. April, wurde in der Schule an der ersten Santa Clara eine Anti-Prohibitions-Verammlung abgehalten, die von den Deutschen der Nachbarschaft zahlreich besucht war. Herr Gustav Conrads theilte der Versammlung in klaren und kräftigen Worten mit, wie notwendig es sei, eine entschiedene Stellung gegen Prohibition einzunehmen. Der Deutsche, sagt er, hat einen großen Hang zum Individualismus, zur persönlichen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Unfreiheit im Staatsleben trägt er schon eher als Unfreiheit im eigenen Hause. Mit Gleichmuth bezahlt er seine Steuern, wenn er nur in seinen vier Wänden sein eigener Herr ist und man ihm in seinen Reigungen und Gewohnheiten keinen Abbruch thut. Der Deutsche ist nicht mehr an den Genuß der Alkoholen gewöhnt, als der Ire, Engländer, Franzose und Amerikaner oder irgend eine andere Nation, und nicht so sehr die Neigung zu geistigen Getränken macht ihm das Temperenzgesetz verhaßt und unerträglich, als vielmehr die Verletzung der persönlichen Freiheit, die Verneinung der persönlichen Würde, die beschämende Bevormundung, welche in diesem Gesetze liegt und jeden freien stolzen Mann kränkt und erbittert - ein Grundzug des germanischen Volkscharakters, der manches Große und Gute gewirkt hat.

Er führte sehr richtig an, daß wir Anti-Prohibitionsisten uns nicht mehr um Parteien, Nationen, Glaubensbe-

kenntnisse kümmern müssen, sondern nur die einzige Frage zu stellen haben: Sind wir Amerikaner und des merkwürdigen Namens werth oder nicht? Und dem Zwecke, daß jeder freie Mann am 4. August seine Schuldigkeit thue, schloß er seine Rede ab.

Die Versammlung constituirte sich, indem Herr August Bredel zum Vorsitzenden und die Herren Heinrich Schnäbel und Gustav Conrads zu Secretären ernannt wurden.

Die folgenden Herren wurden als Delegaten zur County Convention, welche am 30. April in Seguin abgehalten wird, ernannt: Heinrich Schnäbel, Ferdinand Stamm, Ferdinand Herr, Wilhelm Krüger, Wilhelm Böhler, Karl Krüger, Heinrich Deth, Heinrich Schorn, August Schorn, Johann Schnäbel, Heinrich Kutz, August Bredel, Adolph Bredel, Gustav Conrads, J. G. Weg, Karl Böhler, A. Homann, Christian Schuller, G. Schuller, Ignaz Kellner, Ernst Sohn, W. Kammann, R. Deth, G. Holzer, A. Schorn, Joseph Schreiber, Joseph Kieß, W. Reimiger und Heinrich Schnäbel.

Die Versammlung der Anti-Prohibitionsisten nahm hierauf folgende Beschlüsse an:

- 1. Daß wir uns dem Austritte des Ex-Gouverneurs Gibe sowie anderer unehelichen Männer: 'An das Volk von Texas' anschließen und die darin angegebenen Grundprinzipien anerkennen.
2. Daß wir die uns von der Constitution garantierten Rechte und Privilegien mit allen Mitteln, die uns das Gesetz erlaubt, aufrecht erhalten.
3. Zur Durchföhrung dieser Grundzüge ernennen wir ein Executive-Comite, bestehend aus 3 Mitgliedern, mit der Befugniß, im Anschluß an die County- und State-Organisation unsere privilegierten Rechte als freie Männer zu wahren.
Am 15. Mai wird die nächste Anti-Prohibitions-Versammlung an der ersten Santa Clara im vorigen Schulhause, Abends 8 Uhr, stattfinden, verbunden mit dem Banquet eines jährlichen Festes.

Zur Folge des Austritts des Herrn Ernst Koebig, der zum Vorsitzenden der Gegner der Prohibitionsisten für Comal County ernannt worden war, fand am Abend des 24. April eine große und enthusiastische Versammlung der Bürger im Courthouse statt.

Der Vorsitzende erklärte, der Zweck der Versammlung sei die Organisation der Freunde der persönlichen Freiheit in Comal County und die Wahl von Delegaten zu der State-Convention, welche am 4. Mai d. J. in Dallas abgehalten werden soll.

Die Versammlung organisirte sich durch die Wahl des Vorsitzenden als Präsidenten und der Herren E. A. Kehler und A. Gieseler als Vice-Präsidenten sowie der Herren Joseph Haus und Hermann Seale als Secretäre der Versammlung.

Hr. E. A. Kehler hielt eine Ansprache an die Versammlung und diese beschloß auf dessen Antrag einstimmig, daß der Präsident ein Central-Comite ernenne, welches bevollmächtigt sein solle, Beschlüsse anzunehmen, welche die Organisation dieser Versammlung ausdrücken, und drei Bürger in jedem Wahlbezirke auszuwählen als Hülfecomite, um solche auszuführen.

Vorsitzender ernannte darauf die Herren J. Haus, J. D. Quinn, E. A. Kehler, G. H. Miller und G. Seale zu Mitgliedern dieses Comites.

Ein aus drei Mitgliedern bestehendes Comite wurde auf Beschluß der Versammlung hin ernannt, um die Zahl der Delegaten festzustellen, welche die Bürger von Comal County in der Dallas-Convention vertreten sollen, nämlich die Herren J. D. Quinn, Otto Heilig und Friedrich Gerloff, welche sich zur Erfüllung ihres Auftrages zurückzogen.

Herr J. Haus beantragte, eine Pause von zehn Minuten zu machen, um dem Comite Zeit zum Handeln zu geben und den H. Seale zu erlauben, zur Versammlung zu sprechen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, worauf Herr Seale dieser Aufforderung entsprach. Das Comite reichte dann folgenden Bericht ein:

An den Vorsitzenden dieser Convention! Ihr Comite ist Ihrem Auftrage nachgekommen und erlaubt sich, Ihnen seine Meinung zu unterbreiten, daß es genügend sein wird, zwei Delegaten zur Dallas Convention zu senden, und empfiehlt, daß Comal County diese Anzahl schicke mit der Vollmacht und Instruction, die Bürger von Comal Co. in allen Sachen zu repräsentiren, welche vor jene Convention kommen mögen. Wir empfehlen ferner, daß solche Delegaten durch diese Versammlung gewählt werden.

Dito Heilig, J. D. Quinn, Fritz Gerloff.

Dieser Bericht wurde einstimmig angenommen und die Herren Ernst Kähler und J. D. Quinn nominirt und als Delegaten erwählt, und Beide erklärten sich bereit, das ihnen übertragenen Vertrauen anzunehmen. Herr E. A. Kehler hielt den Antrag, daß das Central-Comite seine Resolutionen in der Neu-Braunfelder Zeitung und in anderen Zeitungen des Staates, welche der Sache freundlich gesinnt sind, wie das Heile es ihr gut befindet, zu veröffentlichen.

Nachdem auf Antrag des Herrn Seale die Versammlung einstimmig beschloß, habe, daß jeder sein Bestes zu thun sich verpflichte in diesem Kampfe gegen den Verfall, in die Rechte und Freiheit des Volkes einzupreisen, vertagte sich die Versammlung.

Ernst Koebig, Vorsitzender. J. Haus, G. Seale, Secretäre.

A genuine female regulator and iron tonic is in demand by nearly every woman, and that which stands pre-eminent is Dr. Dringwells's English Female Bitters.

J. E. Breeding, J. R. Cain, BREEDING & CAIN, Zahnärzte, San Antonio, Texas.

In Neu-Braunfelds vom Dienstag, den 14. Juni, an für eine Woche im Obshaupt Hotel.

RICHARD ENGELY, Haus-, Schul-, Wogen- und Precoc-Maler.

Kleider bei J. Sappels Tischlerie. Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich decorirt; Carriagen dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Bespannung werden von mir auf bester und billigste angefertigt.

Dienstmädchen gesucht, welches gut kochen kann, guter Lohn wird zugesichert. Mrs. W. R. Story, San Antonio, Texas.

ESTRAY NOTICE. THE STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

Taken up by Heinrich Donnerberg on his premises in Comal county, and estrayed before Chas. Oelrich, Justice of the Peace, the following described animal, to wit:

One dun pony about 9 years old, 13 1/2 hands high, branded on left shoulder and on left thigh thus: HT

Appraised at \$15.00. Witness my hand and seal of office at New Braunfeld, this 9th day of April, A. D. 1887. H. BODEMANN, C. C. C. C. C.

MENTION THIS PAPER

ILLUSTRATED CATALOGUE

Send for 76-Page

WINCHESTER REPEATING RIFLES. Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds. WINCHESTER REPEATING ARMS CO. NEW HAVEN, CONN.

Alle Diejenigen, welche mit mir Rechnungen abzumachen haben, können dies, falls ich nicht in der Stadt bin, bei dem Postmeister Herrn H. Floege thun.

Dr. J. D. Fennel, Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office in A. Bergfeld's Apotheke. Seguin, Texas.

Administrators Notice.

Notice is hereby given that the undersigned has been appointed administrator of the Estate of Henry G. Giddens and Catherine Giddens, deceased, by the County Court of Comal County, Texas.

CHAS. BUEHLER, Administrator of the Estate of Henry and Catherine Giddens, deceased. Post office address: New Braunfeld, Tex. 25, 41

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Belle's Bladsmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Pferdezüchter und Farmer, Achtung!

Ich erlaube mir Ihnen anzuschreiben, daß ich einen Kolblint Norman Zuchtstange, über 16 Hand hoch und 1700 Pfund schwer, zur Deckung bereit habe. Derselbe ist eine Woche bei R. Sando & Co. zu sehen. Preis sehr mäßig. \$5.00 zur Anzählung und \$5.00 bei Geburt des Fohlens. Louis Koeller, in Comalstadt.

Angebote für Begebeuerung.

Verfügbare Angebote für Kaufung eines Theiles des Weges zwischen den Farmen von G. Schürmann und Frau R. Lange, in Port Antonio, werden von der Commissioners Court von Comal County bis zum 15ten Mai, 10 Uhr Morgens entgegen genommen. Die aufzufüllende Straße befindet sich auf der Oberseite des Geländes, soll 100 Fuß lang, 30 Fuß breit und 2 Fuß hoch sein. Die Kaufung hat, in der von der Court vorgeschriebenen Weise zu geschehen. Nähere Auskunft ertheilt der Amtspräsident. Die Commissioners Court behält sich das Recht vor, einzeln, oder alle Angebote abzulehnen. G. E. Fisher, County Judge Comal Co. New Braunfeld, 19. April, 1887. 24, 31

Anzeige.

Dr. Meyers wird jeden Sonntag von 11 Uhr Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags in Neu Braunfelds in der Apotheke des Herrn H. Forde zu sprechen sein. 16

Lenzen's Halle.

Jeden Sonntag Nachmittags Gartenmusik & Tanz. Anfang 4 1/2 Uhr. Tanzes frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Frisches Anheuser Bock stets an Zapf. 17, 18 Adolf Hinmann.

Zu kaufen gesucht.

Weiße Egret- und Heron-Steine in großen und kleinen Quantitäten gegen Baar der Empfang der Waaren. Man adressire, Lemish & Co., 17, 3m 227 Pearl Str., New York.

Bekanntmachung.

Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann in meiner Office. 16, 2m Marion. Dr. Wolff.

Dr. Meyers, praktischer Arzt.

fürzlich in San Marcos anwesig, zeigt seinen Freunden hiermit an, daß er einem Rufe der Bürger von Seguin nachkommend, sich in Seguin niedergelassen hat. Office neben Graves & Baughans Apotheke. Bestellungen werden auch in anderen Apotheken entgegen genommen oder in seiner Wohnung über Whittakers Store. 16, 19

Dr. H. T. WOLFF, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Specialität: Frauen- und Kinder-Krankheiten. Marion, Texas. Mittwochs und Samstags von 12 bis 2 Uhr freie Consultation für Jedermann.

Dr. J. D. Fennel, Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeld's Apotheke. Seguin, Texas.

S. Ludwig's Hotel.
BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Ludwig.

Ernst Scherff,

Händler in

Dry-Goods, Groceries
Eisenwaaren, Ackerbau-
Geräthschaften

General-Verhandlung,

Agent für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzen.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
 Agenten für Reikle's Pflüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farmwagen (Timbl & Stahlagen, Spring-Wagen und Waggons.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leichteste und beste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert
Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — Castell-Strasse
 — Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Köbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach etc.

Schlagnenden Artikeln.

Kontrahen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfeiffer.

Fritz Schopf

Geo. Pfeiffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

- | | | |
|-----------------|----------------|------------|
| Dry-Goods, | Eisenwaaren, | Groceries, |
| Notions, | Eisen, | Kaffee, |
| Schuhe, | Stahl, | Zucker, |
| Stiefel, | Wagen, | Liquors, |
| Hüte, | Pflüge, | Cigarren, |
| ertige Kleider, | Mähmaschinen, | Tabak, |
| Stationery, | Carriages, | Mehl, |
| Grocery, | Streichhölzer, | Producte, |

Cotton und landwirthschaftliche
Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauerei-Gesellschaft.



Neu Braunfels, Agent

John Sippel,

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

- Blech, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Die Stellung zurückgekehrter
Deutsch-Amerikaner in
Deutschland.

Die Notiz einer, wahrscheinlich halb-amtlichen, Berliner Zeitung, welche unter den in Deutschland weilenden Deutsch-Amerikanern so viel Unruhe hervorgerufen haben soll und über die der amerikanischen Presse so viel verworrenes Zeug berichtet wurde, enthält nach einer Korbepische des New Yorker „Herald“ Folgendes:

1) Die deutsche Regierung hat angeordnet, daß untergeordnete Verwaltungs-Behörden in Zukunft von Beschwerden über die Ausweisung solcher Deutscher, welche ihr deutsches Bürgerrecht durch fünfjährigen Aufenthalt im Auslande und Erwerbung eines fremden Bürgerrechtes verloren haben, keine Notiz nehmen sollen.

2) Solche Deutsche, welche ihre Nationalität verloren haben, sind der Ausweisung stets unterworfen, bis sie das deutsche Bürgerrecht wieder erworben haben.

3) Das Gesetz von 1870, welches deutschen Richtern es zur Pflicht macht, Deutschen, welche durch längeren Aufenthalt im Auslande ihr deutsches Bürgerrecht verloren haben, dies wieder zu verleihen, bezieht sich nicht auf Solche, welche während ihres Aufenthaltes im Auslande ein fremdes Bürgerrecht erworben haben.

In wie weit diese Uebersetzung oder dieser Auszug des Correspondenten dem Wortlaute der Notiz der Berliner Zeitung oder dem Erlaß, auf welchen dieselbe Bezug hat, entspricht, muß sich so bald herausstellen. Ganz genau kann sie schon nicht sein, weil z. B. in Punkt 3 von der Wiedererlangung des verlorenen deutschen Bürgerrechtes durch die Richter die Rede ist, während nach den deutschen Gesetzen diese Wiedererlangung durch die Verwaltungsbehörde geschieht. Auf andere anscheinende Widersprüche mit den Gesetzen können wir heute nicht näher eingehen.

Ein deutscher Beamter, den der Correspondent um Auskunft ersuchte, sagte ihm, wenn in dem Erlaß, der von dem Minister des Innern ausgeht, die Vereinigten Staaten besonders genannt seien, so geschähe das nur deshalb, weil die zurückgekehrten Deutsch-Amerikaner der deutschen Regierung am meisten zu schaffen machten. Im Uebrigen habe die deutsche Regierung durchaus nicht die Absicht, gegen Deutsche, welche das amerikanische Bürgerrecht erworben hätten, mit unnötiger Härte zu verfahren.

Der weisse Trübel entsche daraus, daß junge Deutsche in großer Anzahl in's Ausland gingen, ehe sie ihrer Militärpflicht genügt hätten, und nach Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechtes in die Heimath zurückkehrten, wo sie dann oft noch mit der erworbenen Befreiung vom Militärdienste prahlten. In einem Falle seien zwanzig junge Leute aus einem Bezirke in solcher Weise zurückgekehrt. Nach einem Monate, den man ihnen zum Besuche ihrer Angehörigen gestattet, habe man sie ausgewiesen. (Dies geschieht sich wohl auf die schleswig'schen Fälle; die vor Jahr und Tag so viel von sich reden machten.)

Die Idee, daß zurückgekehrte Deutsch-Amerikaner durch den Bancroft-Vertrag ein Recht zu zweijährigem Aufenthalte erworben hätten, sei Unsin. Der Vertrag besage dies nicht und die deutsche Regierung könne es nicht zugeben.

Wenn zurückgekehrte Deutsch-Amerikaner, auch solche, die noch im Militäralter ständen, in irgend einer größeren Stadt Aufenthalt nähmen und sich dort ruhig verhielten, so würden sie niemals belästigt. Aber den Aufenthalt in der Heimath und das Präsenzen mit ihrer Befreiung vom Militärdienste unter ihren Jugendgefährten könne man nicht gestatten, weil es unter den Letzteren Unzufriedenheit erzeuge. Die Idee, daß ein in Amerika naturalisierter Deutscher das Recht habe, sich zwei Jahre in Deutschland aufzuhalten, entspränge einer falschen Auslegung des § 4 des Bancroft-Vertrages, welcher besagt:

„Wenn ein in Amerika naturalisierter Deutscher sich wieder in Norddeutschland niederläßt, ohne die Absicht, nach dem Ver. Staaten zurückzukehren, so soll er als auf seine Naturalisation Verzicht leistend, erachtet werden. . . Der Verzicht auf die Rückkehr kann als vorhanden angesehen werden, wenn der Naturalisirte des einen Theiles sich länger als zwei Jahre im Gebiete des anderen aufhält.“

Beim genaueren Durchlesen dieser Sätze werde sich jeder überzeugen, daß dadurch kein Recht zu einem zweijährigen Aufenthalte gegeben werde, daß vielmehr der Aufenthalt auf zwei Jahre beschränkt werde. Ebe Deutschland auf die Forderung eingehe, daß es Allen, welche das amerikanische Bürgerrecht erworben hätten, das Recht des zweijährigen Aufenthaltes zugeben müsse,

ehe es je in Recht aufgabe, lästige Ausländer, auch wenn sie Deutsche von Geburt seien, auszuweisen, — eher würde die deutsche Regierung den Bancroft-Vertrag aufheben, was nach sechsmonatlicher (in Wirklichkeit zwölfmonatlicher) Kündigung geschehen könne. Dann würden zurückgekehrte Deutsch-Amerikaner, ungeachtet der Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechtes, behandelt werden, als ob sie noch deutsche Bürger wären. Sobald sie nach Deutschland kämen, würden sie, wenn sie sich durch ihre Abwesenheit irgend einer Militärpflicht entzogen hätten, strafällig sein. Sie würden eben militärpflichtig bleiben, wenn sie nicht vor ihrer Entfernung die Erlaubnis zur Auswanderung nachgesucht und erhalten hätten.

Im Uebrigen habe die Regierung der Ver. Staaten sich über die Behandlung zurückgekehrter Deutsch-Amerikaner nicht zu beklagen und auch die neue Verfügung ändere nichts daran. Von den vielen Tausenden von Deutsch-Amerikanern, welche Deutschland besuchten, seien in den letzten achtzehn Monaten keine vierzig ausgewiesen worden.

Die Klokken des Journalismus.

Wir schmeicheln uns hier zu Lande nicht nur ein außerordentlich aufklärtes und civilisiertes, sondern auch ein besonders tugendhaftes, streng religiöses, vom Himmel mit besonderem Wohlgefallen betrachtetes Volk zu sein. Wir schließen des Sonntags nicht nur die Schankwirtschaften, Concerthallen und Theater sondern auch die öffentlichen Bibliotheken und Museen, und glauben, daß wir durch diese grimmige Beobachtung des Sabbaths nach alt jüdischer und puritanischer Weise dem Himmel und der ewigen Seligkeit einige Stufen näher seien, als die unglücklichen, halb-wilden Nationen wie z. B. die Deutschen, Franzosen u. A., die da glauben, daß der Sonntag nicht nur ein Tag der Ruhe, sondern auch der Erholung, des harmlosen Genusses sein soll. Eine Verhandlung, die im Laufe dieser Woche vor dem Portville Polizeigericht stattfand, ist allerdings geeignet, diesem pharisäischen Eigendünkel einen etwas empfindlichen Stoß zu geben, wenn die Franzosen und Rußer, die sich dieser selbst erlassenen Superiorität rühmen, nicht mit totaler geistiger Blindheit geschlagen wären. Ein hier erscheinendes Morgenblatt, das sich einer täglichen Circulation von über 200,000 (?) rühmt, veröffentlicht jeden Tag eine Spalte Annoncen unter der anscheinend harmlosen Ueberschrift „Medical“, die jeden recht-denkenden Menschen mit dem Gefühl tiefer Entrüstung erfüllen muß. Hier werden Heiler, magnetische und elektrische Behandlung, „Raffee“ u. s. w. mit „Damen“-Bedienung und unter Aufsicht von „Damen“-Ärztinnen angezeigt. In vielen Fällen ist das Alter, die Rationalität dieser verworrenen Kreaturen, die sich zu diesem schändlichen Handwerk hergeben, um nur gar keinen Zweifel über die Natur dieser „Heilmittel“ obwalten zu lassen, angegeben. Daß der Muth und der Entschlossenheit eines jungen amerikanischen Advokaten, haben wir — sollte es überhaupt nöthig sein — einige Aufklärungen über dieselben erhalten. Einer besonders verlockenden Annonce in diesem Schandblatte folgend, in dem sich eine spanische Bräuterei von 20 und eine deutsche Blondine von 22 Jahren erbeten, Bäche für unverheiratete Herren auszubessern, begab sich Herr Sawyer nach dem angegebenen Hause in der Dritten Avenue, um zu sehen, was sich denn eigentlich hinter dieser Annonce verstecke. Er entdeckte dort zwei junge Mädchen, die fastriß durch körperliche Gewalt, durch narfische Betäubung und andere Mittel gezwungen waren, ein Leben der Schande und Prostitution zu führen. Wir wollen unsere Leser nicht mit den Details dieser scheußlichen Geschichte anfehlen. Herr Sawyer ließ das niederträchtige Weib, das diese Spelunke hält, nebst einem elenden Gauner, der ihr in ihrem schändlichen Handwerk beisteht, verhaften. Hossentlich wird es der Polizei gelingen, hier ein Cempel zu statuiren. Das Schandblatt aber, das sich zum Ruppel zwischen der Prostitution und der gemeinsten Klasse von Männern macht, sollte von allen anständigen Menschen, wie eine unberechenbares Unheil bringende Pest gemieden werden. Zu unserer Beschämung müssen wir gestehen, daß in letzterer Zeit auch einige hiesige deutsche Zeitungen derartige Anzeigen aufgenommen haben.

Es ist hier nicht am Platze, den Einfluß, den das neue „Interstate Commerce Gesetz“ auf das Geschäftsleben des Landes haben mag, zu besprechen. Daß dasselbe auf das Theaterwesen, namentlich außerhalb New-York, sehr schädlich wirken wird, hat sich schon in der ersten Woche in unumwiderlegbarer Weise herausgestellt. In einer einzigen Stadt, in Chicago, betrug die Extraausgaben der verschiedenen Managers für den Transport von Personol, Decorationen und Gepäd auf über \$3000. Daß

bei den ohnehin sehr schlechten Geschäften, welche während der ganzen vergangenen Saison fast ohne Ausnahme in den Provinzen gemacht wurden, die Directoren jetzt den Muth ganz verlieren, läßt sich nicht verwundern; und es scheint eine förmliche Panik unter denselben ausgebrochen zu sein. Die großen Theater-direktoren und lithographischen Etablissements sind von Abtheilungen früher gegebener Aufträge überfluthet. Oberst McCaul, der wohl das bedeutendste Geschäft in den Provinzen macht, hat alle Engagements abgelehnt und wird seine Thätigkeit ausschließlich auf Philadelphia und New-York beschränken. Die durch das Gesetz verurtheilten Extraausgaben belaufen sich in vielen Fällen auf 200 — 250 Procent. Während der Woche hat ein von den herbeizugewandten Managers besuchtes Meeting in Chicago stattgefunden, in welchem beschlossen wurde, die „Interstate Commerce“ Commission zu petitioniren, den Eisenbahngesellschaften zu gestatten, den Theater-directoren den früheren, reducirten Tarif zu bewilligen. Sollte die Commission nicht darauf eingehen, so wird es, was Theater und Oper anbelangt, außerhalb New-York's und einiger der größten Städte, im nächsten Winter recht traurig ausfallen.

„Das Schauspiel sei die Sclinge, In die den König sein Gewissen bringe.“ Und eben so wahr ist's, daß Dr. Byrce's „Pleasant Purgative Pellets“ schmerzliche Abführmittel (die ursprünglichen Leberpillen) das wirksamste Mittel sind, das man gebrauchen kann, um in den Sitz der Krankheit zu dringen, die Därme und den Körper zu reinigen und der Natur bei ihrem Genuß-gemeinte beizuhelfen. Bei Apothekern.

Die Indiana Chemical Co. hat eine neue Zusammenziehung entdeckt, welche mit wahrhaft überausender Schelligkeit Rheumatismus und Neuralgia karrirt. Wir garantiren Heilung in jedem Fall von akutem, mit Anschwellung der Glieder verbundenen Rheumatismus u. Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Besserung in chronischen Fällen, sowie baldige gänzliche Heilung.

Bei Empfang von 50 Cts. in 2 Cts. Stamps senden wir dies wunderbare Recept an irgend eine Adresse. Dasselbe kann von allen Apothekern zu geringen Kosten hergestellt werden. Wir haben diesen Weg gewählt, weil er weniger kostspielig ist, als wenn wir das Mittel in Gestalt einer Patentmedizin unter das Publikum bringen würden. Mit Vergnügen zahlen wir den Kaufpreis zurück, wenn sich die Medizin nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co.,
 14,17 Crawfordsville, Ind.

Speise-Wirthschaft
in Diebe's Halle.
Heguin.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um geneigten Zuspruch bittet

29,19 R. Parler.

SALVO

TREATMENT.
 The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure Men, young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretion brought upon themselves

NERVOUS DEBILITY,
 producing some of the following effects:— Nervousness, Loss of energy and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, inability to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug pills, worthless „wonderful cures“, or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been endorsed by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful indiscretion, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or what has failed to CURE you SALVO TREATMENT IS GUARANTEED TO CURE YOU.

GENTLEMEN.

Salvo Treatment is now prepared, in pleasant taste and assimilates readily with the food in the stomach. A part of the treatment is composed of fresh state, and the most valuable medicines known in a modern science. The balance of the treatment is put up in small pill form, pleasant to take and handy to carry in the pocket. The complete treatment is put up in packages, and contains all medicine necessary cases have been cured with one package (one month's treatment). Full directions how to exercise, diet, baths, etc. accompany each package. Price per package \$24, three packages \$60, sent prepaid and securely sealed on receipt of money.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo Treatment, we will give the following guarantee: treatment enclosing \$5.00, we will send you WRITTEN GUARANTEES to refund the money if the treatment does not effect a cure. Three packages sent C. O. D. on receipt of \$20.00, send money by P. O. Money Order, Registered Letter, Express, or Bank Draft from any bank. Address: SALVO CHEMICAL CO., No. 1 & 3 South Sixth Street, St. Louis, Mo.

18 1y

St. Jakob's Oel

gegen alle Schmerzen.

Das ist die Kur.

Ein fast gelähmter Mann geheilt.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Beste Mittel gegen Schmerzen.
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...
Herrn Dr. J. J. ...

Strassen- und Gassenbilder in San Francisco.

In seine neuesten Reiseplaudereien im Baltim. „D. Corridor“ schildert Carl Ahrendt seine Eindrücke von San Francisco im Wesentlichen so:

„Vom Verdeck des Dampfers gesehen, macht San Francisco seinen günstigen Eindruck; auf steilen Sandsteinhügeln erbaut, sieht es aus, als ob man die Häuser über einander stünden, als ob sie keinen Halt hätten und jeden Augenblick in die schäumenden Fluthen purzeln müßten; auch bei näherer Bekanntschafft wird dieser Eindruck nicht verwischt; es ist keine schöne Stadt, aber des Wertwüchigen liefert sie in Hülle und Fülle.“

„Jedem Fremden, der zum ersten Male hierher kommt, müssen die beständig auf und nieder wogende Menschenmenge in den Straßen, das seltsame Durcheinander der verschiedenen Nationalitäten, das Gemisch der Sprachen und die Mannigfaltigkeit der Trachten auffallen. Dies ist eine Weltstadt im wahren Sinne des Wortes; neben Matrosen der Kaufahrtschiffe in blauen Jacken und weissen Hosen, See-Offizieren in schmutzigen Uniformen, Bundesoldaten, die schon weniger schmutz in ihrer Uniform sowohl, als Haltung sind, sieht man schlagartige Mongolen mit langen Köpfen in ihren unansehnlichen Blousen aus Seide, Tuch oder Leinwand, mit Ärmeln wie Rehfelle und so puffig, als ob sie gepolstert wären; dann fünfzigköpfige Mexikaner, schmutzige Indianer und die in Amerika nirgends fehlenden Negler; ferner Einwanderer aus fast allen denkbaren Ländern in der Kleidung, die sie von der alten Heimath mitgebracht; dann zahlreicher, als alle Andere, Eingeborene und Deutsch-Amerikaner, nach den neuesten Moden ausgestattet, unter denen man aber seltener Erbscheinantritt, die das wunderbare Klima bedingt, welches bei fortwährendem warmen Sonnenschein stets kühle Winde vom Norden bringt. Es ist z. B. gar nicht selten, daß Damen in Pelzmäntel gehüllt, mit Sonnenschirmen promenieren. Der Eine trägt schwere Winterkleider, der Andere leichtes Sommerzeug; Strohhüte und Pelzmützen, „Cylinder“ und Filzhüte kann man zu gleicher Zeit in den Straßen sehen, ebenso helle Leberzieher, Pelzröcke und dünne Staubmäntel.“

„In den ärmeren Stadttheilen sieht man zuweilen auch Kinder und Erwachsene, die barfuß gehen; wie fehnig und gelentlich diese nackten Füße sind! Kurzlich eilen sie dahin mit ausgepreizten Beinen, hornigen Fersen und breiten Seiten, die sich an's unebene Pflaster schmiegen; sie mögen in ihrer ungewaschenen Derbheit ein wenig unwillig aufpassen, aber interessant bleiben sie doch, wenn's auch nur die schwarzen Füße der Negler sind; sie bringen mir theure Erinnerungen aus den holden Knabenjahren, als ich selbst im jugendlichen Lebermuth barfuß und barbeinig die geliebten Wälder des Harzes durchstreifte. Es ist doch ein bevorzugtes Land, dies Californien, schon allein weil die Leute hier zu jeder Jahreszeit barfuß im Freien sein können.“

„Während meines Hierseins habe ich auch das chinesische Viertel wiederholt besucht; es ist in der Jackson, Sacramento, Dupont, Washington und Kearneystraße, mehreren diese durchkreuzenden krummen Gassen, dunkeln Winkeln und sogar unterirdischen Gängen, wo in laienmännlichen Behausungen etwa 40,000 besoppte Ohne und Töchter des „himmlischen Reiches“ ergriffen (wohnen kann man das nicht gut nennen); manche ihrer Kaufläden sind Spezeret, Fleisch, Fisch, Früchte, Gemüsehandlung, Apotheke und Conditorei in Einem, deren Waaren auf dem Seitenwege ausgebreitet, an den Treppen zum Keller aufgestapelt und an langen Bänken mit eisernen Haken zur Schau gestellt sind. Es giebt dort die wunderbarsten Fischsorten; kleine Schmerlinge, die wie Silber glänzen; Gelbe Fische, die aussehen, wie geronnene Sauce eines Kalbsbratens; plumpe Dinger mit Schmirrbärten, die nur aus Kopf und Schwanz bestehen, — „Unklappen“ würde sie „Kuhquappen“ nennen; gelbe Kalle, flach und rund, Frösche, Kröten, Kratten und andere Delikatessen; geschnitzte Schweinchen, getrocknete Austern, Fühner, Enten, Kaninchen und krabbelige Wesen wie Heuschrecken an Schindeln; die Austern sind allemal ein Duzend an einer Weidenruthe und ebenso unappetitlich wie der andere Quark. Bieredrige Käse, in gelbes Zeug gewickelt, werden mit dicken Hieroglyphen dem Käufer empfohlen; ähnliches Getreide preist die Güte ausgewachsener Bohnen, Kräuter und langer Wurzel, so glatt polirt wie Eisenblech. Dann giebt's Läden mit Sidereten, Seidenzeug, Krepp, Nippischen, Schmud, Spielzeug, Kartäten, ferner Eisenwaren-Handlungen mit Handwerkszeug, Baumaterial, Küchengeräth, Blechgeschirr, Möbelen und wirklich pomphaft ausgeschmückte Restaurationen. Außer dem Namen der Firma haben die Geschäfte gewöhnlich auch noch einen Singspruch ausgehängt, z. B.:

„Hip Wo“, welches „gegenseitige Hülfe und Eintracht“ bedeutet; „Lung Cheung“, „gemeinsam gedeihen“; „Chung Sun“, „aufrichtig und treu“ u. s. w.

„Kürzlich hatte einer ihrer Tempel, auch „Noß-Häuser“ genannt, einen neuen aus Ebenholz geschichteten Götzen empfangen, und ihm zu Ehren war von einer chinesischen Unterstüßungs-Gesellschaft und einem Gesangs-Verein oder besser gesagt „Miau-Verein“ eine Feier veranstaltet, die ich so bald nicht vergessen werde. Vielleicht eine Stunde lang habe ich den Heidenlärm mit angehört, dann wurde mir der Spektakel aber doch zu toll und ich verabschiedete mich. Der Saal war nicht groß, halbdunkel und dicht besetzt; am Eingange kränzelten kleine Wölflchen von Mäucherkerzen in grünen Zweigen empor, „to keepy devil out“, wie mir Einer erklärte. Der abbrechend häßliche Göze mit aufgerissenen Gloganen und Fangzähnen saß auf reich behangenen Altären in einem Alfoen, umgeben von brennenden Talglöchtern, Dellampen, bemalten Laternen und spärlich glimmenden Gasflämmchen; zu beiden Seiten standen kunstvoll gearbeitete Vasen mit Apfel- und Mandelblüthen, silberne Schalen mit Weihrauch neben hohen Säulen, die mit gelbrothen und vergoldeten Papierstreifen, Braueneibern, Glasperlen und Ritter geschmückt waren. Unmittelbar vor dem Altare stand eine Tafel mit Reis, Backwerk, Zuderstücken, eingemachten Früchten, Blumen und mehr Weihrauch; Alles Opfertagen in zierlichen Gefäßen.“

„Im Halbkreise saßen sieben Musikanten mit sehr primitiven Instrumenten, wie Geigen mit einer Seite, Messing-Beden, Klapperhosen, Trommeln, Pauken und einem sogenannten „Gong“, die ein „Potpourri“ verübten, das sich nicht leicht beschreiben läßt; dazu kamen das Krähen oder Mäuen der „Sänger“ in schrillen Pfeiftönen und das Brummen der Frommen, die voll Jubraus auf den Knien lagen. In verschiedenen Punkten ist die chinesische der Zukunftsmusik ähnlich; sie ist geräuschvoll und hat ein Leitmotiv, das sich unaufhörlich wiederholt; auch ist sie energisch, alle „sentimentale Dubelei“ ist in ihr verpönt, und daß sie zu melodios sei, kann ihr ebenfalls nicht nachgesagt werden. Dem Gözen muß sie wohl gefallen haben, denn er grinste recht herablassend auf seine Anbeter hernieder.“

Ein Rath für das reisende Publikum.
Reisende, Einwanderer und Seelente finden, daß Postetter's Magenbitter ein medizinisches Schutzmittel gegen ungeliebte Einflüsse ist, auf das sie sich sehr verlassen können, weil es die Wirkungen einer verdorbenen Luft, ungewohnter oder ungesunder Nahrung, schlechten Wassers und anderer der Gesundheit nachtheiliger Verhältnisse verbannt. Auf langen Seereisen, oder auf Reisen in den Breiten des Äquators ist es besonders nützlich als ein Schutzmittel gegen Fieber und Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, denen Bewohner der gemäßigten Zone, die in solchen Gegenden sich aufhalten oder reisen, besonders ausgegesetzt sind. Es ist auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen die Wirkungen außerordentlicher Kälte, plötzlichen Temperaturwechsels, der Einflüsse der Feuchtigkeit und anderer Erstickung. Es verbannt nicht nur Wechsellieber und andere Krankheiten malarischen Charakters, sondern rottet sie aus, eine Thatsache, die in Nord- und Süd-Amerika, Mexiko, West-Indien, Australien und anderen Ländern wohlbekannt ist.

Importirte und California-Weine und Brandies.
F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhandlender, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Reich dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsanträge schnell zu erledigen.

Ein Rath für das reisende Publikum.
Reisende, Einwanderer und Seelente finden, daß Postetter's Magenbitter ein medizinisches Schutzmittel gegen ungeliebte Einflüsse ist, auf das sie sich sehr verlassen können, weil es die Wirkungen einer verdorbenen Luft, ungewohnter oder ungesunder Nahrung, schlechten Wassers und anderer der Gesundheit nachtheiliger Verhältnisse verbannt. Auf langen Seereisen, oder auf Reisen in den Breiten des Äquators ist es besonders nützlich als ein Schutzmittel gegen Fieber und Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, denen Bewohner der gemäßigten Zone, die in solchen Gegenden sich aufhalten oder reisen, besonders ausgegesetzt sind. Es ist auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen die Wirkungen außerordentlicher Kälte, plötzlichen Temperaturwechsels, der Einflüsse der Feuchtigkeit und anderer Erstickung. Es verbannt nicht nur Wechsellieber und andere Krankheiten malarischen Charakters, sondern rottet sie aus, eine Thatsache, die in Nord- und Süd-Amerika, Mexiko, West-Indien, Australien und anderen Ländern wohlbekannt ist.

Ein Rath für das reisende Publikum.
Reisende, Einwanderer und Seelente finden, daß Postetter's Magenbitter ein medizinisches Schutzmittel gegen ungeliebte Einflüsse ist, auf das sie sich sehr verlassen können, weil es die Wirkungen einer verdorbenen Luft, ungewohnter oder ungesunder Nahrung, schlechten Wassers und anderer der Gesundheit nachtheiliger Verhältnisse verbannt. Auf langen Seereisen, oder auf Reisen in den Breiten des Äquators ist es besonders nützlich als ein Schutzmittel gegen Fieber und Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, denen Bewohner der gemäßigten Zone, die in solchen Gegenden sich aufhalten oder reisen, besonders ausgegesetzt sind. Es ist auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen die Wirkungen außerordentlicher Kälte, plötzlichen Temperaturwechsels, der Einflüsse der Feuchtigkeit und anderer Erstickung. Es verbannt nicht nur Wechsellieber und andere Krankheiten malarischen Charakters, sondern rottet sie aus, eine Thatsache, die in Nord- und Süd-Amerika, Mexiko, West-Indien, Australien und anderen Ländern wohlbekannt ist.

Ein Rath für das reisende Publikum.
Reisende, Einwanderer und Seelente finden, daß Postetter's Magenbitter ein medizinisches Schutzmittel gegen ungeliebte Einflüsse ist, auf das sie sich sehr verlassen können, weil es die Wirkungen einer verdorbenen Luft, ungewohnter oder ungesunder Nahrung, schlechten Wassers und anderer der Gesundheit nachtheiliger Verhältnisse verbannt. Auf langen Seereisen, oder auf Reisen in den Breiten des Äquators ist es besonders nützlich als ein Schutzmittel gegen Fieber und Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, denen Bewohner der gemäßigten Zone, die in solchen Gegenden sich aufhalten oder reisen, besonders ausgegesetzt sind. Es ist auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen die Wirkungen außerordentlicher Kälte, plötzlichen Temperaturwechsels, der Einflüsse der Feuchtigkeit und anderer Erstickung. Es verbannt nicht nur Wechsellieber und andere Krankheiten malarischen Charakters, sondern rottet sie aus, eine Thatsache, die in Nord- und Süd-Amerika, Mexiko, West-Indien, Australien und anderen Ländern wohlbekannt ist.

Ein Rath für das reisende Publikum.
Reisende, Einwanderer und Seelente finden, daß Postetter's Magenbitter ein medizinisches Schutzmittel gegen ungeliebte Einflüsse ist, auf das sie sich sehr verlassen können, weil es die Wirkungen einer verdorbenen Luft, ungewohnter oder ungesunder Nahrung, schlechten Wassers und anderer der Gesundheit nachtheiliger Verhältnisse verbannt. Auf langen Seereisen, oder auf Reisen in den Breiten des Äquators ist es besonders nützlich als ein Schutzmittel gegen Fieber und Unregelmäßigkeiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, denen Bewohner der gemäßigten Zone, die in solchen Gegenden sich aufhalten oder reisen, besonders ausgegesetzt sind. Es ist auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen die Wirkungen außerordentlicher Kälte, plötzlichen Temperaturwechsels, der Einflüsse der Feuchtigkeit und anderer Erstickung. Es verbannt nicht nur Wechsellieber und andere Krankheiten malarischen Charakters, sondern rottet sie aus, eine Thatsache, die in Nord- und Süd-Amerika, Mexiko, West-Indien, Australien und anderen Ländern wohlbekannt ist.



Invalids' Hotel and Surgical Institute,
(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),
Buffalo, N. Y.

Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller Chronischen Krankheiten.

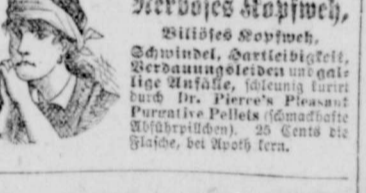
Die Behandlung vieler Krankheiten von Frauen

Dr. PIERCE'S
"FAVORITE PRESCRIPTION"
(Nährungs-Behandlung).

Die bei dem Gebrauch dieser großartigen Ernährung...
Preis \$1.00, oder sechs Flaschen für \$5.00.

World's Dispensary Medical Association,
663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Pierce's Kleine
Pleasant
Purgative
Pills.



Tutt's Pills
stimulates the torpid liver, strengthens the digestive organs, regulates the bowels, and are unequalled as an ANTI-BILIOUS MEDICINE.

Sold Everywhere.
Office, 44 Murray St., New York

Oscar Kramer
Davenport.
Händler
in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store notwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Dr. H. T. WOLFF,
Apotheker und Druggist
in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen etc.
Resepete werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig Hotel.
Buggies
Ambulances
und Reitpferde

Die "Favorite Prescription" (Nährungs-Behandlung) Dr. Pierce's heilt weibliche Schwäche und ähnliche Leiden. Bei Apothekern.

Dr. Underhill,
Arzt, Wund-Arzt und
Geburtshelfer.
Wohnhaft neben der Post Office.
Office im Hause.

Jos. Grassl,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von
F. Rolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach
schlagenden Arbeiten.

Dr. N. M. Nye,
Zahnarzt,
hat hier seinen bleibenden Wohnsitz
genommen und ist täglich in seiner Office
in Julius Reich's Hause bereit, alle
seine Stunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11.17

Fred. Coker, Leroy, G. Denman,
Thos. H. Franklin,
Coker, Denman
& Franklin,
Attorneys at Law
San Antonio, Texas.
Have complete abstract of land
titles of Bexar district in office.

Wm. Fisher,
Händelmeier,
West-San Antonio-Straße, gegenüber
Mc. Holtz.

Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn W. H. S. Eckert in
der San Antonio-Straße.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vor-
rätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per
Pfund
Adlungstraße
Louis Eckert.

J. B. Dibrell,
Advokat und Rechtsanwalt in Guada-
lupe und den umliegenden Counties.
Seguin, Texas.

Baltische Linie
Hamburg-Amerikanische
Schiffahrt-Gesellschaft
zwischen New York und
STETTIN,
auf der Dampfschiffahrt-Linie anlaufend.
Anseherndlich billige und bequeme Route
nach und von allen Orten in
Brandenburg, Bommern, Preußen, Polen,
Schlesien, Sachsen, Czechien, Böhmen,
Ungarn, Rußland, Polen und Danemark.
Stettin ist ein Verkehrscentrum für die öst-
lichen Länder Europas und via Stettin gebende
Passagiere genießen besondere Vortheile in Folge
billiger Eisenbahntarife.
Sorgfältige Accommodation in
Cajüte und Zwischendeck.
Billige Preise.

C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway,
New-York,
Washington- u. Baltimore,
Chicago, Ill.

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels,
Texas.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRTACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzigste directe deutsche
Postdampfer-Linie zwischen
NEW-YORK
HAMBURG

auf der Strecke Plymouth (für London)
und Cherbourg (für Paris), und auf der
Rückreise Havre (für Paris), Southampton
oder London) anlaufend.
Von New York jeden Donnerstag.
Dies ist die älteste deutsche Linie. Ueber
1,300,000 Passagiere befördert.
Accommodation in Cajüte und
Zwischendeck unübertrefflich.
Anerkannt vorzügliche Beköstigung.
Billige Preise.

Durchbillets von irgend einem Platze in
Europa nach irgend einem Platze in Amerika
zu den billigsten Preisen.
Ein reich illustrierter deutscher Kalender wird
Applicanten gratis zugelandt. Man wende sich an
C. B. Richard & Co.,
No. 61 Broadway,
New-York,
Washington- u. Baltimore,
Chicago, Ill.

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels,
Texas.

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels,
Texas.

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels,
Texas.

Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Braunfels,
Texas.

Botschaft des Bürgermeisters.

Dem Braunsfels, 23. April.
Meine Herren!

Die fünf Mitglieder des Stadtraths ausgeschieden sind und fünf neue Mitglieder heute Abend die Stelle derselben einnehmen, so erlaube ich es für meine Pflicht, Ihnen eine kurze Uebersicht über das Wirken des Stadtraths während des verwichenen Jahres zu geben. Es ist dieses das zweite Jahr, in welchem ich die Ehre habe, bei Ihren Beratungen den Vorsitz zu führen. Mit Wohlvergnügen übernehme ich die Aufgabe, Ihnen die Thätigkeit des Stadtraths während des verwichenen Jahres zu berichten. Ich werde mich bemühen, Ihnen die Thätigkeit des Stadtraths während des verwichenen Jahres zu berichten. Ich werde mich bemühen, Ihnen die Thätigkeit des Stadtraths während des verwichenen Jahres zu berichten.

Die Schulden der Stadt betragen sich auf nahe an \$11,000, auf die jährlich 8 bis 10 Prozent Zinsen zu zahlen waren. Wir haben diese Schuld in Bonds fundirt, welche 6 bis 8 p. Ct. Zinsen tragen, eine Erparnis für die Stadt von ungefähr \$900 an Zinsen pro Jahr. Dann erlangten wir die Kontrolle des Comal-Gebietes, dessen Besitzrecht jetzt dem Bürgermeister und dessen Amtsnachfolger übertragen ist. Statt eine bedeutende Ursache von Ausgaben für uns zu sein, werden wir nun von dem Gebiet ein Einkommen ziehen, welches wir auf die Verbesserung und Verschönerung des Platzes verwenden können. Auch wird durch den Besitz desselben die Stadt der unangenehmen Notwendigkeit überhoben, durch die Wiederherstellung des jetzt nahezu gänzlich alten Friedhofes die Anwohner der ersten Anwohler zu führen und die Gesundheit der Anwohner in erhöhtem Grade zu gefährden und dadurch die Verbreitung von epidemischen Krankheiten zu fördern.

Eine Anzahl hässlicher Verordnungen sind angenommen worden, welche, soweit sie in Erfahrung gebracht habe, ihren Zweck erfüllt haben.

Dann möchte ich mit besonderer Erwähnung das System der Wasserwerke erwähnen. Dieses ist mit einem wunderbaren Erfolge geführt worden, welches wir größtentheils der unermüdblichen und ununterbrochenen Arbeit des betreffenden Comites zu verdanken haben.

Die Unzufriedenheit einiger über die Forderungen des Superintendenten ist zu erwähnen. Diese Forderungen wurden durch einen Contract mit demselben im Frühjahr 1886 vom Stadtrath festgesetzt. — Auch besteht ansehnlich eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Feuer-Departement und dem Superintendenten. Dies alles sollte ohne Verzug dadurch in die rechte Lage gebracht werden, daß das Comite die nöthigen einleitenden Anordnungen trifft und die Sache dem Stadtrath zur Verhandlung vorlegt. Eintracht ist die Hauptgrundlage aller gut geordneten Institutionen.

Unsere Anstalten sind versprechender Art. Die Ehrenwörthen County Comissionen sind dabei, eine Brücke über die Guadalupe zu bauen, wovon wir viele Vortheile für unsere Stadt erwarten dürfen.

Neue Anlagen und Verbesserungen während des vergangenen Jahres sind beträchtlich. Verschiedene neue und geschmackvolle Häuser sind gebaut worden. Alle Häuser in der Stadt sind in Benutzung und niemand scheint Noth zu leiden. Eine Armenliste haben wir nicht.

Die Verbesserungen in der Stadt, seitens der Verwaltung, haben auf langsame Fortschritte gemacht, aber die Straßen und Wege sind in bestmöglichem Zustande erhalten worden. Ferner sind Seitenwege angelegt worden und wir müssen wünschen, daß die betreffenden Bürger sich bemühen, dieses System, wenigstens in den Hauptstraßen, zu vervollständigen.

Können Sie mich jetzt Ihre Aufmerksamkeit auf einige Punkte für Verbesserungen lenken, welche die sofortige Inbetrachtnahme der betreffenden Comites erhalten sollen.

Unsere Stadtverordnungen sind in einem sehr zusammengestrichenen Zustande und sollten revidirt, gedruckt und in Form einer Broschüre Jedermann leicht zugänglich gemacht werden.

Die Vieh-Verordnung ist unvollkommen und sollte amendirt werden. Einige Verordnungen in Bezug auf Berge sind unvollständig und sollten verändertes abgefaßt werden.

Unser Wasser-Comite sollte mit der guten Arbeit, das System auszudehnen, weiter fortfahren, so daß allmählich alle in das Bereich jenes großen Lebensbedürfnisses gesetzt werden.

Einige der Raten, glaube ich, möchten einer Revision bedürfen, obgleich ich immer empfehlen werde, der Bevölkerung die liberalsten Bedingungen zu geben, welche wir gewähren können.

Der Gesundheitszustand der Stadt ist ein sehr guter. Doch empfehle ich Ihnen, zeitig solche Vorkehrungsmassregeln zu treffen, um der Einschleppung und Verbreitung der Epidemie innerhalb unserer Stadt vorzubeugen, welche leicht von Mexico aus in unseren Staat eindringen kann. Meiner Meinung

nach würde dies am besten durch eine Verordnung erreicht werden, welche genau und klar Vorschriften für die Reinhaltung der Löss, Straßen und anderer Orte von allen der Gesundheit schädlichen Stoffen und Ansammlungen enthält. Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorkehrungen zu treffen, so daß die Gesundheit der Bürger nicht durch die Unreinlichkeit der Straßen und anderer Orte gefährdet wird.

Notiz.
Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Röhrenstraßen-Ecke im Goldenbagen'schen Hause und eine geräumige Herd für Gespanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Herd. — Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abkühlung bei mir Aufnahme.
14.41 F. S. R e d e l.

Dr. J. P. Lehle
pract. Arzt.
Wohnung: San Antonio-Strasse.
Koszykowsk's Apotheke.
Office-Stunden: 11 Uhr V. — 2 Uhr N.
14.3m

AL. RESZCZYNSKI,
Apotheker und Händler in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.
D. H. Deutsch's Bandwurm-Mittel.
Schwache Magenstärker, Haarmuschel-Verdauungsmittel, Ueberfällen allem bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,
San Marcos Texas.
(Gegenüber Brown's Dairy Stable.)
Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Zäune, u. s. w.
billiger und besser
Die Office von A. Frank und O. Sins, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauhölzler-Verlage.
32. 1j

BAKER & TERRELL
Seguin, Texas.
Händler in
General Merchandise
Dry Goods, Schuhe und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaaren und Beig, Werkzeug etc. Halten fortwährend ein Lager
Staple und Fancy Groceries.
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die
Brown's Gin, Kennolds Pressen & Watts verbesserte Gin.
Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind.
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftslage begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt
Landesprodukte wie z. B.
Baumwolle, Korn, Säure u. s. w.
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.
In Verbindung hiermit haben wir eine gute Compoard mit einer guten Feig versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Provisionen sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzuzugreifen.

Billiard-Halle und Saloon
H. Streuer
ist seit 17ten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Anheuser-Lemp's Seltlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Pilsener-Bier.
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Schrey-Pulver.“
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.
21

WESTERN WORLD
F. Kuse,
New Braunfels, Tex.
San Antonio Str.
BRYAN, BROWN
SHOE CO.'S
CELEBRATED
BOOTS AND SHOES
OWN SHOP-MADE
AND
WARRANTED.
Look for their Name on
Insoles or Linings.
These goods are made in
St. Louis, and are far su-
perior to Eastern work.
—SEE THE—
BLUE RIBBON SCHOOL SHOE

Importirte und California-Weine und Brandies.
J. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhandler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Roth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, Californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen.
11.1b

Machtung
mexikanische Veteranen!
Soldaten aus dem mexikanischen Kriege resp. Wittwen derselben können sich eine Pension für Lebenszeit sichern, wenn sie ihre Claims an Guinn und Miller geben.
134f

Leib- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Tips & Terrell,
Seguin, Texas.
Händler in
Eisen- und Blech-Waaren,
halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Ferris-Heißblech- und Blechmaschinen und Eisenblech-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlagende Arbeiten werden bestens besorgt.

Jos. Souka & Bruder,
Mechaniker und Maschinen-Constructoren,
Seguin, Texas.
bauen Säulen, Eisenma, leisten jede in ihr Fach einschlagende Arbeit.
Schwefel, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Kostträge erbeten.

Darlehen
zu mäßigen Zinsen auf gute Pändereien in großen Complexen, eingezogen und mit Vieh besetzt und auf gute Farmen.
Schmitt & Hoffmann,
21 Colquhoun Str., San Antonio,
oder
Guinn & Miller,
New Braunfels.

Herrenkleidermacher.
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren-Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantiert.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15—\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
wohnt zwischen Franklin und Colquhoun Str.
20.3.

Anheuser-Busch
Fabrikan
Dry-Goods
Notions,
Schuhe,
Stiefel,
Hüte,
fertige Kleid-
Stationery,
Grocery,
zu den billi-
Gotto
Cigarren
Der freundliche
Agent
San
Agent
Wir n
aufmerksam
Garantie v
W
L
Gegenüber
Möbeln,
George
führ
Dry-Goods
Notions,
Schuhe,
Stiefel,
Hüte,
fertige Kleid-
Stationery,
Grocery,
zu den billi-
Gotto
Fabrikan
Blech-, Eisen
Ackerbau-G
Farben
Käufer für